



Statistischer Bericht



Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen

Dezember 2014

Z I 1 – vj 4/14

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

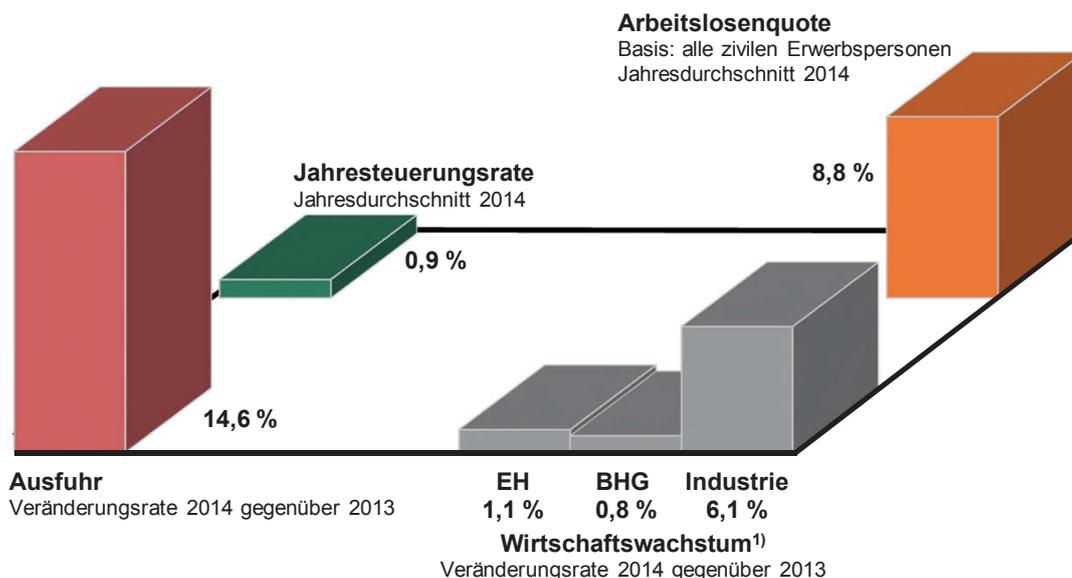
	Seite
Eckdaten der sächsischen Wirtschaft	3
Tendenzen	4
Konjunktur aktuell	5
Indikatoren	8
 Tabellen und Abbildungen	
1. Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe	9
1.1 Insgesamt	9
1.2 Inland	10
1.3 Ausland	11
2. Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe	12
3. Baugenehmigungen	13
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14
4.1 Gesamtumsatz	14
4.2 Inlandsumsatz	15
4.3 Auslandsumsatz	16
4.4 Exportquote	17
5. Umsatz im Baugewerbe	18
6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe	19
7. Außenhandel	20
7.1 Ausfuhr	20
7.2 Einfuhr	21
8. Preisindex	22
8.1 Verbraucherpreisindex	22
8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland	23
8.3 Preisindex für Bauwerke	24
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden	25
9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25
9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26
9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe	27
9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe	28
10. Arbeitsmarkt	29
11. Unternehmen	30
11.1 Gewerbeanmeldungen	30
11.2 Gewerbeabmeldungen	31
11.3 Insolvenzverfahren	32
Erläuterungen	33

Die in diesem Statistischen Bericht verarbeiteten Daten basieren auf verschiedenen Fachstatistiken.

Detaillierte Daten finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen unter [Statistische Berichte](#) sowie in der [Datenbank GENESIS](#).

Weiterhin werden im Bericht Daten der [Bundesagentur für Arbeit](#) und aus der [Datenbank GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes](#) ausgewiesen.

Eckdaten der sächsischen Wirtschaft



1) Umsatz - im Einzelhandel (EH; Messzahl in jeweiligen Preisen),
- im Bauhauptgewerbe (BHG; Absolutwerte) und
- in der Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden; Absolutwerte)

Eckdaten Sachsens im Vergleich zu Deutschland

Merkmal	Sachsen				Deutschland			
	2014				2014			
	Okt	Nov	Dez	Jahr	Okt	Nov	Dez	Jahr
Wirtschaftswachstum								
Industrie (Umsatz in Milliarden €) ¹⁾	4,7	4,6	4,4	54,9	147	142	134	1 652
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	11,2	1,9	3,6	6,1	1,7	-2,2	3,4	0,9
Bauhauptgewerbe (Umsatz in Milliarden €) ²⁾	0,4	0,4	0,4	4,2	6,7	6,8	6,4	65,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	-8,5	-2,8	-6,4	0,8	0,8	-1,3	-1,5	4,3
Einzelhandel (Messzahl; in jeweiligen Preisen; 2010=100)	108,4	111,9	129,5	106,7	113,4	111,1	128,5	108,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	1,5	-1,9	4,9	1,1	2,6	-1,6	4,9	1,9
Außenhandel								
Ausfuhr (Milliarden €)	3,5	3,1	3,0	36,0	103,9	96,0	90,1	1 133,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	29,1	14,6	32,4	14,6	5,0	1,6	10,0	3,7
Einfuhr (Milliarden €) ³⁾	1,9	1,8	1,6	20,5	81,9	78,1	71,2	916,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (Prozent)	8,7	6,3	4,4	8,2	0,8	1,9	4,1	2,1
	2014		2015		2014		2015	
	Dez	Jahr	Jan	Feb	Dez	Jahr	Jan	Feb
Verbraucherpreisindex								
Gesamindex (2010=100)	107,0	106,7	105,8	106,6	106,7	106,6	105,6	106,5
Jahresteuerrate (Prozent)	0,5	0,9	-0,2	0,3	0,2	0,9	-0,3	0,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose (1 000 Personen)	179	187	198	198	2 764	2 898	3 032	3 017
Arbeitslosenquote (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen; Prozent)	8,4	8,8	9,4	9,4	6,4	6,7	7,0	6,9

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

3) Für Sachsen liegen die Einfuhrdaten nur nach dem Prinzip des Generalhandels vor, so dass deren Vergleichbarkeit mit Deutschland nicht gegeben ist.

Tendenzen

Merkmal	Veränderungsraten (p) im Vorjahresvergleich		
	drittletzter	vorletzter	Berichtsmonat
	verfügbarer Monat		

Wirtschaftswachstum

Basis: Trend-Konjunktur-Komponente

Auftragseingang

Berichtsmonat: Dezember 2014

Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex)

↗↗

↗↗

↗↗

Bauhauptgewerbe (Wertindex)

↗

→

↘

Umsatz

Berichtsmonat: Dezember 2014

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und
Gewinnung von Steinen und Erden (Volumenindex)

↗

↗

↗

Bauhauptgewerbe (Absolutwerte)

↘

↘

↘

Einzelhandel (Messzahl; jeweilige Preise)

↗

↗

↗

Ausfuhr

Berichtsmonat: Dezember 2014

↗↗

↗↗

↗↗↗

Zahl der Arbeitslosen

Berichtsmonat: Februar 2015

↘

↘

↘

Basis: Originalwerte

Verbraucherpreisindex

Berichtsmonat: Februar 2015

→

→

→

$20\% \leq p$	↗↗↗
$10\% \leq p < 20\%$	↗↗
$1\% \leq p < 10\%$	↗
$-1\% < p < 1\%$	→
$-10\% < p \leq -1\%$	↘
$-20\% < p \leq -10\%$	↘↘
$p \leq -20\%$	↘↘↘

Veränderungsraten (p):

↗↗↗
↗↗
↗
→
↘
↘↘
↘↘↘

Preisindex	$3\% \leq p$	↗↗↗
	$2\% \leq p < 3\%$	↗↗
	$1\% \leq p < 2\%$	↗
	$-1\% < p < 1\%$	→

Konjunktur aktuell

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾:	Gesamtumsatz im Jahresvergleich 2014/2013 um 6,1 Prozent auf 54,9 Milliarden € gestiegen
Bauhauptgewerbe:	Umsatzplus von 0,8 Prozent auf 4,2 Milliarden €
Einzelhandel:	Sowohl nominal als auch real Umsatzplus gegenüber 2013
Außenhandel:	Exporte und Importe 2014 über Vorjahresniveau
Arbeitsmarkt:	198 203 Arbeitslose im Februar 2015 – Arbeitslosenquote bei 9,4 Prozent
Verbraucherpreisniveau:	Verbraucherpreisindex im Februar 2015 um 0,8 Prozent höher als einen Monat zuvor – Jahresteuersatz bei 0,3 Prozent
Gewerbeanzeigen:	Im Jahr 2014 insgesamt 30 073 Anmeldungen und 30 677 Abmeldungen
Insolvenzen:	1 082 Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2014 – 13,8 Prozent weniger als ein Jahr zuvor

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Die berichtspflichtigen Betriebe²⁾ des Verarbeitenden Gewerbes erbrachten im Dezember 2014 einen Gesamtumsatz von knapp 4,4 Milliarden €. Während das Vormonatsergebnis damit um 5,7 Prozent unterschritten wurde, lag binnen Jahresfrist ein Anstieg von 3,6 Prozent vor. Die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente³⁾ zeigen am aktuellen Rand einen leichten Aufwärtstrend (vgl. S. 14). Von Januar bis Dezember 2014 summierte sich der Gesamtumsatz auf nahezu 54,9 Milliarden €, verglichen mit 2013 bedeutet dies ein 6,1-prozentiges Plus. Das Inlandsgeschäft legte dabei um 3,4 Prozent zu, die Exporte stiegen um 10,3 Prozent. Die Exportquote, d. h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, kletterte auf 40,0 Prozent (Vorjahr: 38,5 Prozent; vgl. S. 17). Der mit Abstand umsatzstärkste Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ konnte seinen Gesamtumsatz um 13,5 Prozent auf gut 14,8 Milliarden € steigern. Auf dem Binnenmarkt betrug der Zuwachs hier 16,3 Prozent, das Auslandsgeschäft legte um 11,4 Prozent zu. Im Dezember 2014 gingen im Verarbeitenden Gewerbe mehr Aufträge ein als im Vormonat und im Vorjahresmonat. Der entsprechende Index erhöhte sich um 22,8 bzw. 28,6 Prozent. Die Gegenüberstellung der Jahreswerte 2014 und 2013 ergab einen Nachfragezuwachs von insgesamt 9,6 Prozent. Aus dem Inland kamen 11,4 Prozent mehr Bestellungen, die Auslandskunden orderten 7,5 Prozent mehr. Tendenziell steigt die Gesamtnachfrage am aktuellen Rand (vgl. S. 9).

Die Beschäftigtenzahl im Bereich Verarbeitendes Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden war im Dezember 2014 mit 221 937 tätigen Personen um 0,4 Prozent niedriger als einen Monat zuvor, aber um 3,1 Prozent höher als vor Jahresfrist. Im Jahresmittel 2014 lag die Zahl der tätigen Personen bei 219 734 und erhöhte sich somit um 2,6 Prozent gegenüber 2013.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde im Vergleich der Jahreswerte 2014 und 2013 eine Zunahme von 2,4 Prozent verzeichnet (vgl. S. 26).

Baugewerbe

Im **Bauhauptgewerbe⁴⁾** belief sich der Gesamtumsatz im Dezember 2014 auf knapp 396 Millionen € und war damit niedriger als im Vormonat und im Vorjahresmonat (-8,5 bzw. -6,4 Prozent). Der Jahresvergleich 2014/2013 ergab einen leichten Anstieg um 0,8 Prozent auf gut 4,2 Milliarden €. Das Plus betrug im Hochbau 1,1 Prozent und im Tiefbau 0,3 Prozent. In der Tendenz geht der Gesamtumsatz am aktuellen Rand zurück (vgl. S. 18). Mit Blick auf die Bauarten zeigt sich folgendes Bild: Während der Gewerbliche und industrielle Bau ein 1,6-prozentiges Plus auf knapp 2,1 Milliarden € verbuchte, musste der Öffentliche Bau einschließlich Straßenbau Einbußen von 2,3 Prozent auf reichlich 1,6 Milliarden € hinnehmen. Für den deutlich umsatzschwächeren Wohnungsbau wurde ein Plus um 7,4 Prozent auf gut 454 Millionen € ausgewiesen.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe lag im Dezember 2014 unter dem Stand des Vormonats und des Vorjahresmonats (-6,5 bzw. -11,1 Prozent). Im Mittel 2014 wurde zwar im Vorjahresvergleich ein Nachfragezuwachs von 3,7 Prozent verzeichnet, tendenziell ist die Entwicklung jedoch rückläufig (vgl. S. 12).

Mit 30 221 tätigen Personen im Bauhauptgewerbe war deren Zahl im Dezember 2014 geringer als im Vormonat und im Vorjahresmonat (-1,7 bzw. -1,4 Prozent). Im Durchschnitt 2014 wurde mit 30 281 tätigen Personen

1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

3) siehe Erläuterungen, S. 34 f.

4) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

der Stand des Vorjahreszeitraumes um 1,2 Prozent überschritten (vgl. S. 27). Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich im Jahresvergleich 2014/2013 um 4,9 Prozent.

Die vierteljährlich berichtspflichtigen Betriebe im **Ausbau-gewerbe** (WZ 43.2 und 43.3) erbrachten im vierten Quartal 2014 einen Gesamtumsatz von knapp 686 Millionen €. Dies bedeutet zwar einen deutlichen Zuwachs von 17,9 Prozent gegenüber dem Vorquartal, binnen Jahresfrist wurde aber ein 1,7-prozentiger Rückgang verzeichnet. Im Jahr 2014 summierte sich der Gesamtumsatz des Ausbaugewerbes auf knapp 2,3 Milliarden € und lag somit um 3,4 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Die zugehörige geglättete Reihe ist jedoch am aktuellen Rand leicht rückläufig (vgl. S. 18). Die beiden stärksten Wirtschaftszweige „Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation“ und „Elektroinstallation“ erreichten 2014 Umsätze in Höhe von 802,4 bzw. 725,8 Millionen € und damit eine Steigerung von 2,3 bzw. 3,1 Prozent zum Vorjahr. Die Beschäftigtenzahl des Ausbaugewerbes war im vierten Quartal 2014 mit 19 249 tätigen Personen zwar um 1,6 Prozent geringer als im vorangegangenen Vierteljahr, aber um 0,3 Prozent höher als vor Jahresfrist. Im Jahresmittel 2014 wurden 19 348 tätige Personen ausgewiesen, 0,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (vgl. S. 27). Die geleisteten Arbeitsstunden verringerten sich um 0,6 Prozent.

Bautätigkeit

Im Dezember 2014 wurden 753 **Baugenehmigungen** erteilt (Vormonat: 743 Fälle; Dezember 2013: 646 Fälle). Darunter betrafen 275 Fälle die Errichtung von Wohngebäuden und 113 die Errichtung von Nichtwohngebäuden (vgl. S. 13). Im Jahr 2014 wurden mit insgesamt 9 826 Baugenehmigungen 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr registriert. Während die Genehmigungszahlen für neue Wohngebäude um 5,5 Prozent anstiegen, lag bei Nichtwohngebäuden eine Abnahme um 3,8 Prozent vor.

Einzelhandel⁵⁾

Der Einzelhandel (Abteilung 47 der WZ 2008) erbrachte im Dezember 2014 saisontypisch deutlich mehr Umsatz als im Vormonat, auch gegenüber Dezember 2013 stand ein Plus zu Buche (vgl. S. 19). Der Vergleich der Umsatzergebnisse der Jahre 2014 und 2013 ergab einen leichten Anstieg von nominal 1,1 Prozent bzw. real 0,6 Prozent. Die Umsatzzahlen im Bereich „Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ blieben im Dezember 2014 zwar hinter ihrem Vormonatsergebnis zurück, binnen Jahresfrist lag jedoch auch hier Plus vor. Im Jahresvergleich 2014/2013 wurde ein Anstieg von nominal 1,3 bzw. real 1,2 Prozent notiert. Der Blick auf die Entwicklung des Personalstandes zeigt für den Einzelhandel im Jahresvergleich 2014/2013 eine Erhöhung von 0,5 Prozent. Für den Bereich „Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ wurde ein 0,3-prozentiger Rückgang ausgewiesen (vgl. S. 28).

Außenhandel

Sachsens **Ausfuhr**⁵⁾ (Spezialhandel) erreichte im Dezember 2014 einen Wert von gut 3,0 Milliarden €, die **Einfuhr** (Generalhandel) belief sich auf knapp 1,6 Milliarden €. Von Januar bis Dezember 2014 summierten sich die Exporte auf reichlich 36,0 Milliarden € und übertrafen damit den Vorjahreswert um 14,6 Prozent (vgl. S. 20). Die Lieferungen an das Hauptabnehmerland China erhöhten sich dabei um 36,4 Prozent auf nahezu 6,5 Milliarden €. Importseitig wurde im Vergleich der Jahreswerte 2014 und 2013 eine Zunahme um 8,2 Prozent auf gut 20,5 Milliarden € ausgewiesen (vgl. S. 21). Führendes Herkunftsland sächsischer Importe blieb die Tschechische Republik. Verglichen mit dem Vorjahr lag hier eine 22,9-prozentige Steigerung auf knapp 3,8 Milliarden € vor. Tendenziell steigen die Exporte kräftig an, während die Importe auf einem Niveau stagnieren, das leicht über dem des Vorjahres liegt (vgl. S. 20 bzw. S. 21).

Arbeitsmarkt

In Sachsen waren im Februar 2015 nach vorläufigen Angaben 198 203 **Arbeitslose**⁶⁾ registriert. Damit blieb deren Zahl gegenüber Januar nahezu unverändert, der entsprechende Vorjahreswert wurde um 7,4 Prozent unterschritten. In der Tendenz setzt sich der Rückgang zum Vorjahresmonat fort (vgl. S. 29). Die Arbeitslosenquote – berechnet auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen – wurde mit 9,4 Prozent ausgewiesen.

Preise

Mit einem Stand von 106,6 (Basis: 2010=100) lag der Verbraucherpreisindex in Sachsen im Februar 2015 um 0,8 Prozent höher als einen Monat zuvor (vgl. S. 22). Erstmals seit Juli 2014 wurden im Vormonatsvergleich gestiegene Preise für Super und Diesel verzeichnet (jeweils 3,9 Prozent). Auch die Heizölpreise zogen im Februar nach mehrmonatigem Rückgang wieder an (11,5 Prozent). Binnen Jahresfrist indes verlief die Entwicklung bei diesen Positionen weiterhin rückläufig. Heizöl war im Februar 22,5 Prozent günstiger als ein Jahr zuvor, Kraftstoffe 12,5 Prozent. Teurer als vor Jahresfrist waren indes u. a. Dienstleistungen. Die Auswirkungen der Einführung des Mindestlohnes zeigten sich z. B. bei „Friseurleistungen u. a. Dienstleistungen für Körperpflege“ (6,6 Prozent), „Taxifahrten“ (18,4 Prozent), „Restaurants, Cafes, Straßenverkauf u. Ä.“ (3,7 Prozent) und „Chemischen Reinigungen oder Färben von Bekleidung“ (4,8 Prozent) sowie bei „Schuhreparaturen“ (8,2 Prozent). Insgesamt lag der Verbraucherpreisindex im Februar 2015 um 0,3 Prozent über seinem Vorjahresstand. Die Jahresteuersatzrate ist damit wieder angestiegen, nachdem sie im Januar mit minus 0,2 Prozent erstmals seit Oktober 2009 (-0,1 Prozent) im negativen Bereich lag.

⁵⁾ siehe Erläuterungen, S. 33

⁶⁾ siehe Erläuterungen, S. 34

Der gesamtdeutsche **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte**⁶⁾ (Inlandsabsatz) lag im Februar 2015 mit einem Stand von 104,3 (Basis: 2010=100; vgl. S. 23) um 0,1 Prozent höher als im Januar. Damit wurde erstmalig seit Dezember 2013 (+0,1 Prozent) wieder ein Anstieg im Vormonatsvergleich verzeichnet. Binnen Jahresfrist stand indes ein Rückgang um 2,1 Prozent zu Buche. Maßgeblich bestimmt wurde die Entwicklung des Gesamtindex durch die Energiepreise. Zum Vormonat stiegen diese um 0,7 Prozent, binnen Jahresfrist gingen sie um 5,5 Prozent zurück. Insbesondere bei Mineralölerzeugnissen war ein deutlicher Preisverfall binnen Jahresfrist zu verzeichnen (-15,7 Prozent).

Der sächsische **Baupreisindex**⁶⁾ für die Errichtung von Wohngebäuden erhöhte sich im Februar 2015 gegenüber dem vorangegangenen Erfassungsmonat November 2014 um 1,5 Prozent (vgl. S. 24). Ähnliche Preissteigerungen vollzogen sich bei Bürogebäuden und Gewerblichen Betriebsgebäuden (jeweils 1,3 Prozent). Unter einem Prozent lag die Teuerung bei Ingenieurbauten (Straßen: 0,3 Prozent; Brücken im Straßenbau: 0,9 Prozent; Ortskanäle: 0,1 Prozent). Im Vorjahresvergleich musste sowohl für die Errichtung von Wohn- als auch Bürogebäuden 2,6 Prozent mehr bezahlt werden, bei Gewerblichen Betriebsgebäuden waren es 2,3 Prozent. Ein höheres Preisniveau zeigte sich auch im Straßenbau (1,2 Prozent), im Brückenbau (1,7 Prozent) sowie bei der Errichtung von Ortskanälen (1,2 Prozent). Die kräftigste Teuerung war bei „Schönheitsreparaturen in der Wohnung“ festzustellen – sowohl zum vorangegangenen Erfassungsmonat November 2014 als auch binnen Jahresfrist (3,0 bzw. 7,1 Prozent).

Gewerbeanzeigen

Im Dezember 2014 verzeichneten die sächsischen Gewerbeämter 2 341 **Gewerbeanmeldungen**. Dies waren zwar 0,3 Prozent weniger als im Vormonat, aber 6,4 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Der Vergleich der Jahreswerte 2014 und 2013 ergab einen 3,0-prozentigen Rückgang auf 30 073 Fälle. Mit 3 537 **Gewerbeabmeldungen** im Dezember 2014 war deren Zahl um 33,0 Prozent höher als im November und lag um 3,8 Prozent über der des

Vorjahresmonats. Im Jahresvergleich 2014 zu 2013 wurde indes eine Abnahme um 1,2 Prozent auf 30 677 Abmeldungen ausgewiesen. In der Tendenz stagniert die Zahl der Anmeldungen am aktuellen Rand, bei den Abmeldungen liegt ein leichter Anstieg vor (vgl. S. 30 bzw. 31). Nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet betraf das Gros der Gewerbeanzeigen auch im Jahr 2014 den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz). Für diesen Bereich wurden 6 630 Anmeldungen und 7 510 Abmeldungen ausgewiesen, was einem Verhältnis von 100 zu 113 entspricht. Insgesamt kamen in Sachsen auf 100 Anmeldungen 102 Abmeldungen.

Insolvenzen

Die sächsischen Amtsgerichte registrierten im Dezember 2014 mit insgesamt 448 **Insolvenzverfahren** 13,3 Prozent weniger Fälle als im Vormonat. Die Zahl des Vorjahresmonats wurde leicht um 0,7 Prozent unterschritten. Tendenziell stagniert die Entwicklung derzeit (vgl. S. 32). Im Jahr 2014 wurden in Sachsen insgesamt 6 530 Insolvenzverfahren gemeldet, dies waren 3,6 Prozent weniger als 2013. Von diesen Verfahren kamen 5 734 zur Eröffnung, 782 wurden mangels Masse abgewiesen und 14 durch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen belief sich 2014 auf 1 082 und war somit um 13,8 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Am stärksten betroffen waren das Baugewerbe sowie der Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 220 bzw. 171 Fällen. Gegenüber dem Vorjahr lag hier eine Abnahme um 9,8 bzw. 22,3 Prozent vor. Die Insolvenzverfahren für Verbraucher gingen im Jahresvergleich 2014/2013 um 3,2 Prozent auf 3 827 Fälle zurück. Neben den Verbraucherinsolvenzen zählen zu den 5 448 Insolvenzen für „Übrige Schuldner“ 12 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter u. Ä. tätig waren, 1 064 für ehemals selbstständig Tätige und 545 Verfahren für Nachlässe und Gesamtgut. Die Verfahren für „Übrige Schuldner“ verringerten sich zum Vorjahr um 1,3 Prozent.

Indikatoren¹⁾BM: Berichtsmonat
VJM: Vorjahresmonat

Merkmal	Zum BM vergleich- barer VJM	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	2014	Veränderung um %	
		2014			2015			BM	2014
									gegenüber
							VJM	2013	
Auftragseingang									
Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex; 2010=100)	98,8	120,7	103,5	127,1	...	...	109,4	28,6	9,6
Inland	104,9	130,9	103,2	148,8	...	...	117,4	41,8	11,4
Ausland	92,4	110,0	103,7	104,4	...	...	101,1	12,9	7,5
Bauhauptgewerbe (Wertindex; 2010=100)	99,7	103,7	94,8	88,6	...	...	116,3	-11,1	3,7
Baugenehmigungen									
darunter	646	851	743	753	...	...	9 826	16,6	4,5
Errichtung neuer Wohngebäude									
Anzahl	243	353	288	275	...	...	3 984	13,2	5,5
Rauminhalt (1 000 m³)	301	397	322	436	...	...	4 696	44,9	18,6
Errichtung neuer Nichtwohngeb.									
Anzahl	91	121	91	113	...	...	1 247	24,2	-3,8
Rauminhalt (1 000 m³)	299	389	312	612	...	...	5 578	104,7	-25,5
Umsatz									
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Mill. €) und zwar	4 208	4 725	4 624	4 361	...	...	54 896	3,6	6,1
Inland	2 407	2 785	2 796	2 546	...	...	32 910	5,8	3,4
Ausland	1 802	1 940	1 829	1 815	...	...	21 985	0,7	10,3
Verarbeitendes Gewerbe	.	4 669	4 570	.	...	...	.	.	.
Bauhauptgewerbe (Mill. €)	423	424	433	396	...	...	4 220	-6,4	0,8
Einzelhandel ²⁾ (Messzahl; 2010=100) ³⁾	123,5	108,4	111,9	129,5	...	...	106,7	4,9	1,1
Außenhandel									
Ausfuhr (Spezialhandel; Mill. €)	2 267	3 546	3 106	3 001	...	...	36 025	32,4	14,6
Einfuhr (Generalhandel; Mill. €)	1 502	1 870	1 751	1 567	...	...	20 550	4,4	8,2
Verbraucherpreisindex									
Gesamtindex (2010=100)	106,3	106,9	106,8	107,0	105,8	106,6	106,7	0,3	0,9
Jahresteuerrate (Prozent)	1,2	1,0	0,7	0,5	-0,2	0,3	0,9	x	x
Index der Erzeugerpreise⁴⁾									
Gesamtindex (2010=100)	106,5	105,5	105,5	104,8	104,2	104,3	105,8	-2,1	-1,0
Gewerbeanzeigen (Anzahl)									
Anmeldungen	2 201	2 342	2 349	2 341	...	...	30 073	6,4	-3,0
Abmeldungen	3 408	2 520	2 659	3 537	...	...	30 677	3,8	-1,2
Beschäftigte									
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (tätige Personen)	215 362	222 854	222 755	221 937	...	...	219 734	3,1	2,6
Bauhauptgewerbe (tätige Personen)	30 657	30 899	30 744	30 221	...	...	30 281	-1,4	1,2
Einzelhandel ²⁾ (Messzahl; 2010=100)	102,0	101,8	102,8	103,3	...	...	101,1	1,3	0,5
Arbeitslose (Personen)									
darunter Frauen	214 022	171 617	171 948	178 520	198 275	198 203	187 494	-7,4	-6,5
	92 572	81 383	81 133	82 228	87 570	86 564	85 732	-6,5	-5,7
Arbeitslosenquote (Prozent)⁵⁾									
darunter Frauen	10,1	8,1	8,1	8,4	9,4	9,4	8,8	x	x
	9,2	8,1	8,1	8,2	8,8	8,7	8,6	x	x
Insolvenzen (Anzahl)									
	451	571	517	448	...	...	6 530	-0,7	-3,6

1) Datenstand: Mai 2015

2) Abteilung 47 der WZ 2008

3) in jeweiligen Preisen

4) Gewerbliche Produkte - Inlandsabsatz (Deutschland)

5) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

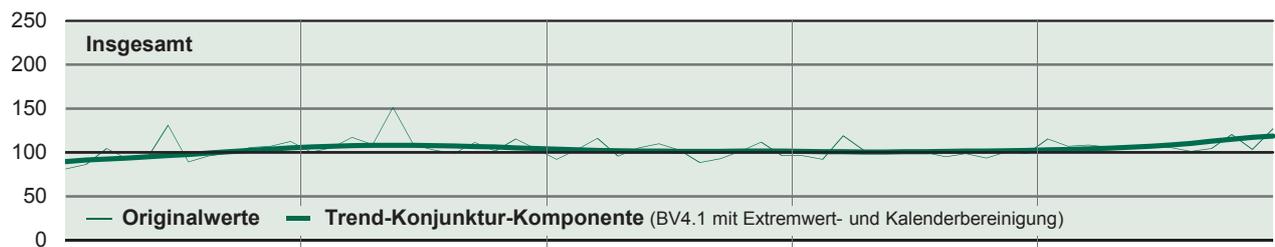
1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe

1.1 Insgesamt

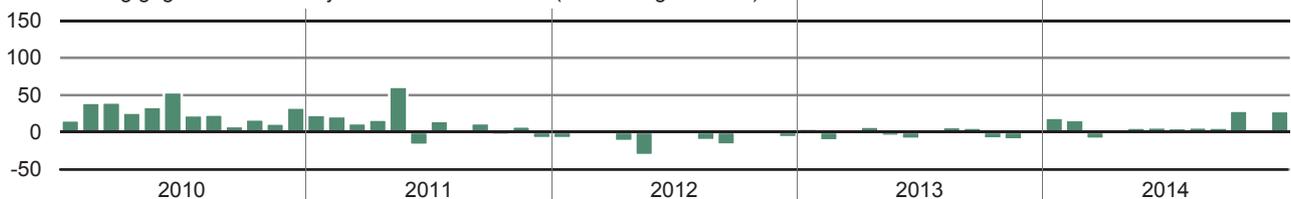
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	98,8	101,2	104,6	120,7	103,5	127,1	109,4	28,6	9,6
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	84,3	121,5	113,4	130,0	113,5	117,8	111,1	39,7	12,8
Maschinenbau	94,7	94,9	99,9	88,0	92,3	108,7	98,2	14,8	2,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	143,4	117,9	123,6	141,8	143,7	278,1	155,2	93,9	19,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	97,5	104,1	119,3	123,6	108,9	142,7	120,5	46,4	3,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	75,6	87,8	93,5	112,5	95,8	123,0	109,2	62,8	8,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	177,9	123,2	141,7	346,6	130,3	153,1	158,6	-13,9	14,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	75,5	74,7	86,5	80,5	83,3	84,4	89,5	11,8	9,5

Auftragseingangsindex insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2010 bis Dezember 2014

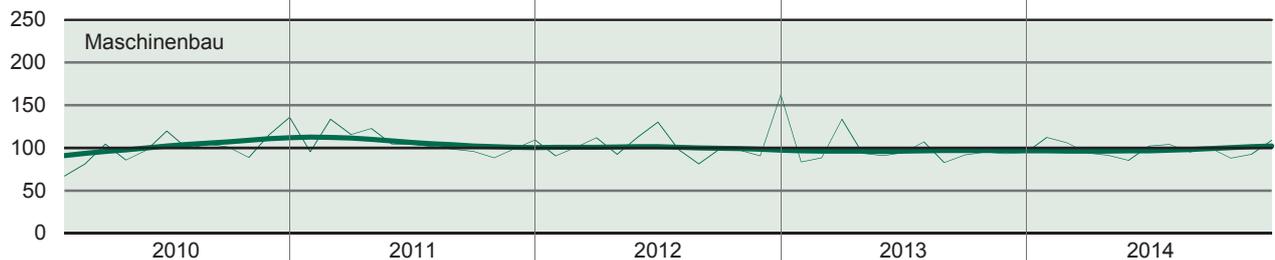
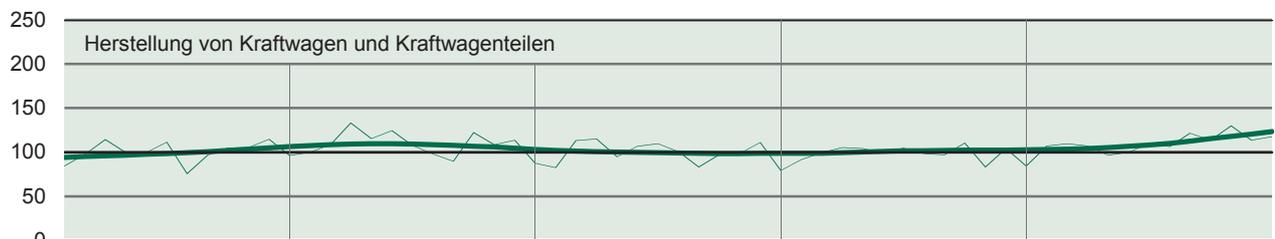
2010=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



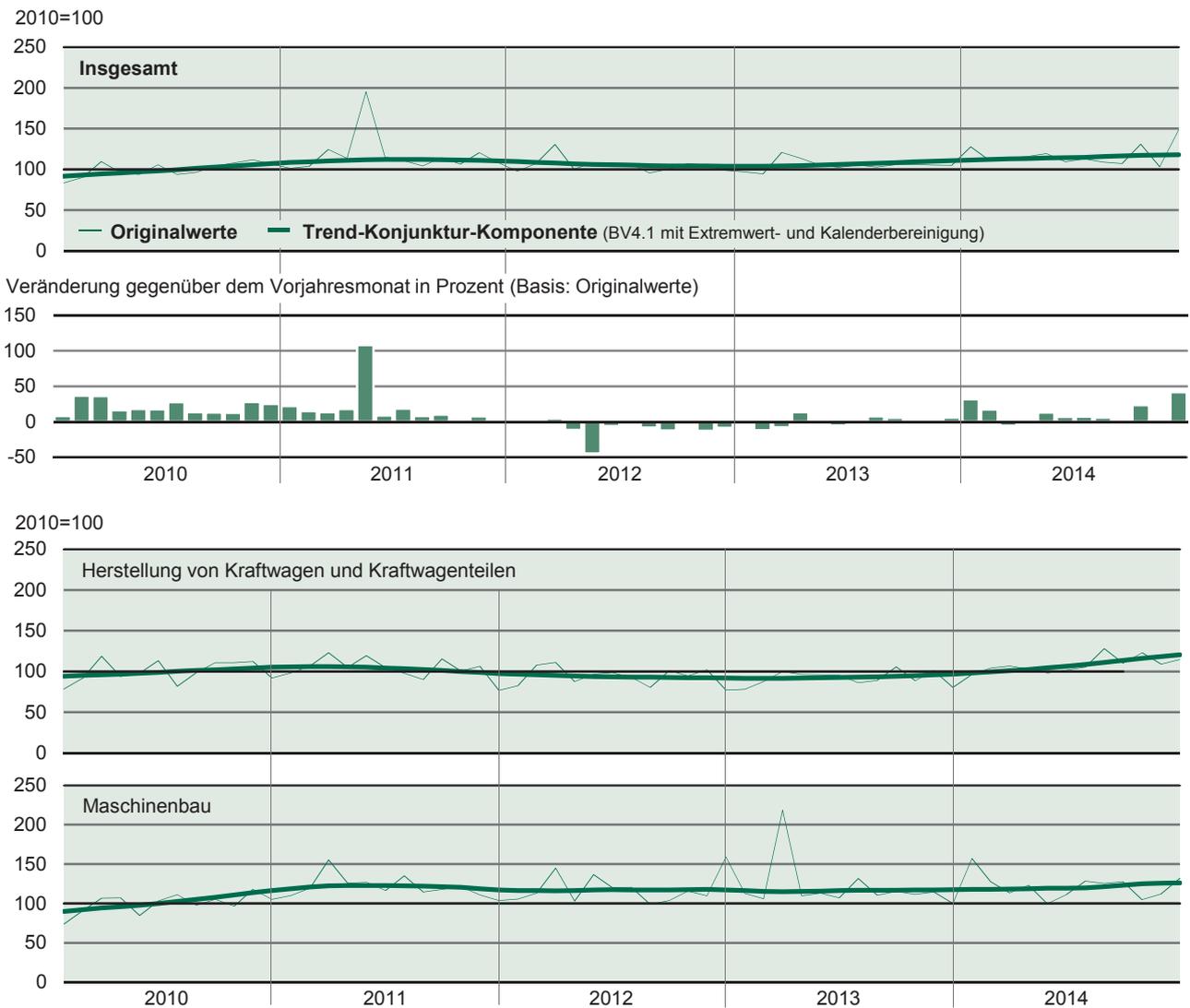
2010=100



Noch: 1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.2 Inland

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
								Dez 13	2013
Insgesamt	104,9	108,9	107,1	130,9	103,2	148,8	117,4	41,8	11,4
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	80,5	128,2	110,2	123,0	108,9	114,7	108,3	42,4	17,6
Maschinenbau	100,1	125,3	127,6	105,0	111,8	132,1	121,8	31,9	0,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	89,6	85,6	91,5	100,6	97,4	438,7	149,7	389,5	32,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	102,7	105,8	111,5	120,8	107,1	145,1	120,1	41,3	3,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	73,7	88,2	91,6	105,1	90,8	122,6	106,7	66,3	7,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	207,2	147,6	151,5	456,4	132,6	179,8	180,3	-13,2	17,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	85,5	95,7	101,3	111,5	108,4	97,0	120,6	13,6	20,8

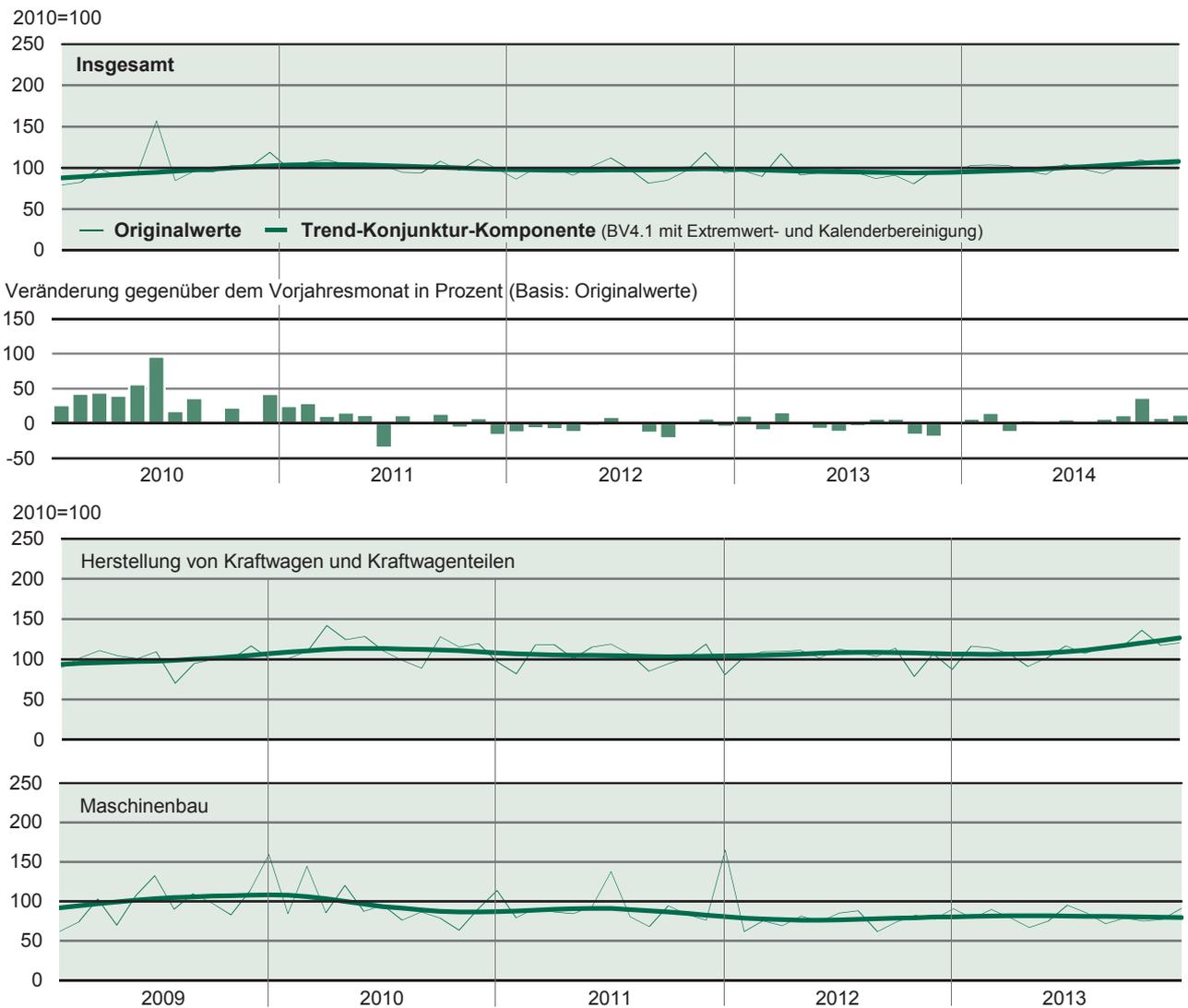
Auftragseingangsindex Inland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2010 bis Dezember 2014



Noch: 1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.3 Ausland

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
2014								Dez 13	2013
Insgesamt	92,4	93,2	102,0	110,0	103,7	104,4	101,1	12,9	7,5
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	87,5	115,8	116,2	136,0	117,3	120,4	113,4	37,6	9,1
Maschinenbau	90,6	71,6	78,6	75,1	77,3	90,8	80,2	0,2	4,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	193,9	148,3	153,7	180,5	187,2	127,2	160,3	-34,4	10,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	77,7	97,7	148,9	134,2	115,6	133,7	121,9	72,1	1,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	80,3	86,8	98,3	130,7	107,9	124,2	115,2	54,7	12,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	111,6	67,9	119,3	98,4	124,9	92,7	109,4	-17,0	6,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	70,5	64,1	79,0	64,8	70,5	78,0	73,7	10,8	1,6

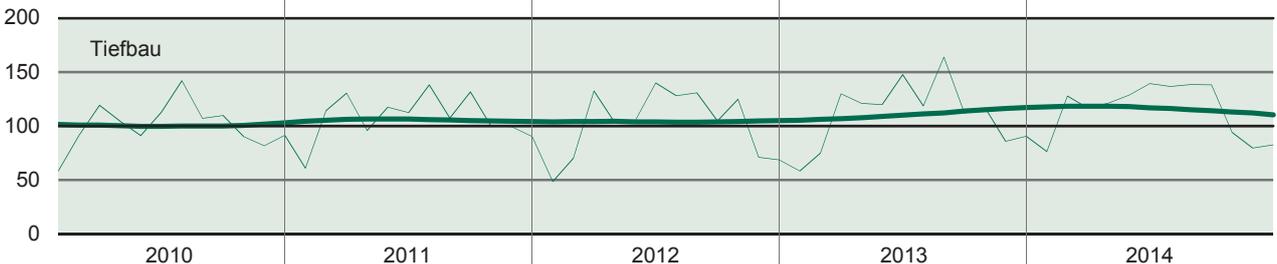
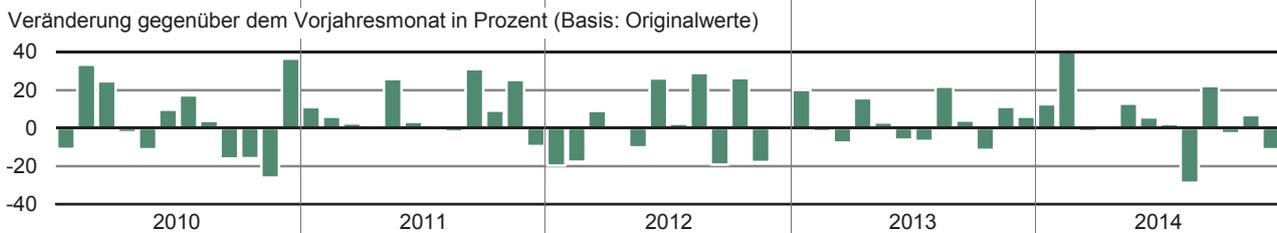
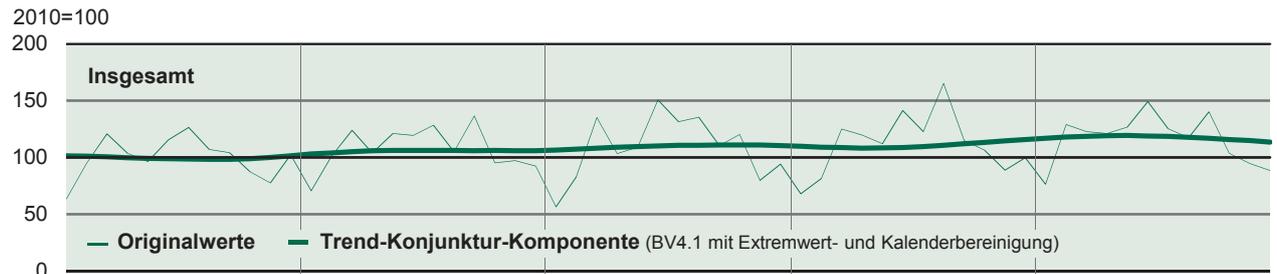
Auftragseingangsindex Ausland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2010 bis Dezember 2014



2. Auftragseingangsindex (Wertindex; 2010=100) im Bauhauptgewerbe

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
								Dez 13	2013
Insgesamt	99,7	117,5	140,2	103,7	94,8	88,6	116,3	-11,1	3,7
und zwar									
Hochbau	114,3	83,9	143,5	119,1	118,7	98,1	118,3	-14,2	4,8
Tiefbau	90,5	138,5	138,1	94,0	79,8	82,5	115,0	-8,8	3,0
Wohnungsbau	174,3	142,2	277,9	213,4	136,5	167,4	187,7	-4,0	15,9
Straßenbau	73,7	139,7	128,6	76,1	58,9	63,0	102,2	-14,5	-4,0
Hochbau ohne Wohnungsbau	100,4	70,4	112,3	97,2	114,5	82,0	102,2	-18,3	0,7
Tiefbau ohne Straßenbau	100,5	137,9	143,8	104,7	92,2	94,2	122,6	-6,3	7,0

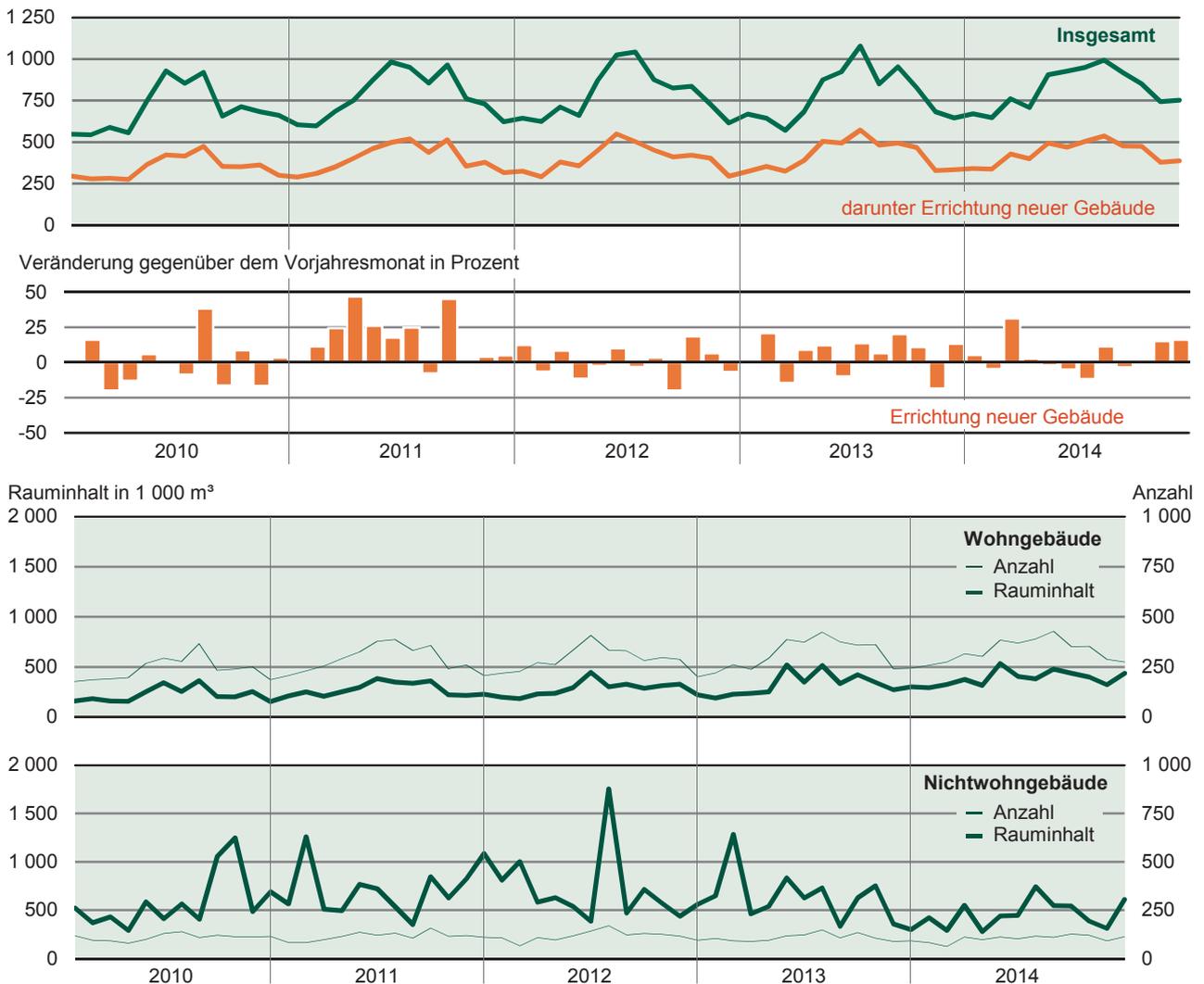
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe von Januar 2010 bis Dezember 2014



3. Baugenehmigungen

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Baumaßnahmen insgesamt (Anzahl)	646	993	918	851	743	753	9 826	16,6	4,5
darunter									
Errichtung neuer Gebäude (Anzahl)	334	537	477	474	379	388	5 231	16,2	3,2
davon									
Wohngebäude (Anzahl)	243	427	351	353	288	275	3 984	13,2	5,5
Rauminhalt (1 000 m³)	301	479	438	397	322	436	4 696	44,9	18,6
Nichtwohngebäude (Anzahl)	91	110	126	121	91	113	1 247	24,2	-3,8
Rauminhalt (1 000 m³)	299	548	545	389	312	612	5 578	104,7	-25,5

Baugenehmigungen von Januar 2010 bis Dezember 2014



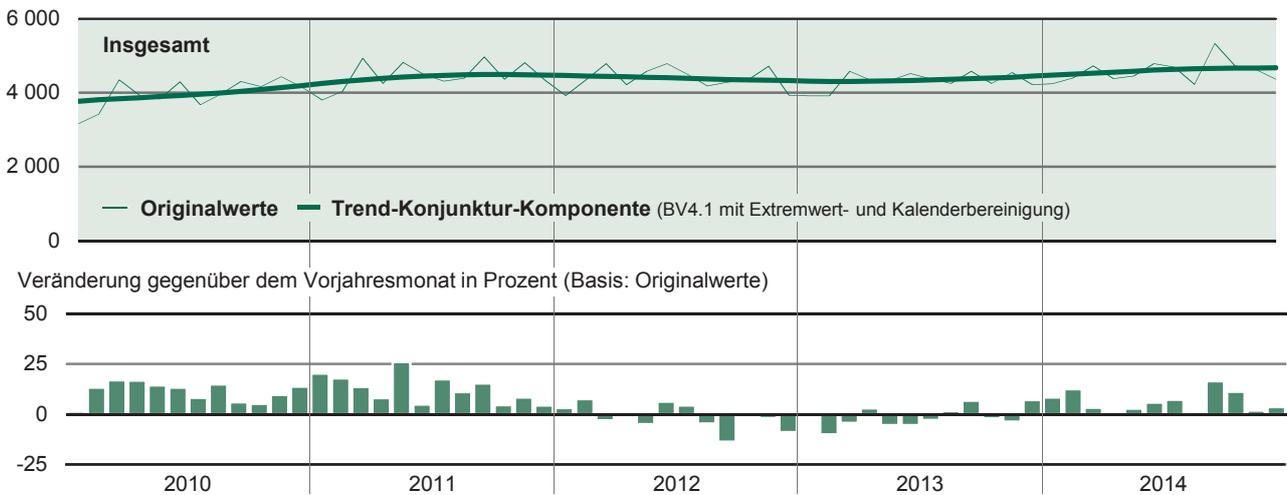
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.1 Gesamtumsatz (Millionen €)

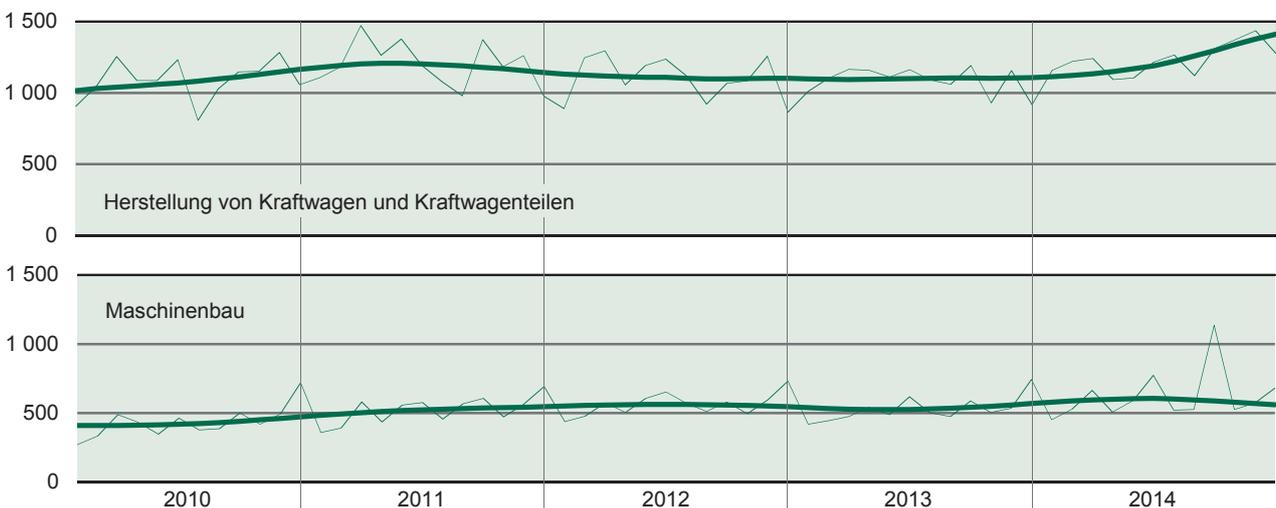
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	4 208	4 222	5 324	4 725	4 624	4 361	54 896	3,6	6,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	917	1 120	1 312	1 373	1 435	1 275	14 815	39,1	13,5
Maschinenbau	744	526	1 135	526	572	681	7 473	-8,5	17,9
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	457	310	323	319	304	324	4 721	-29,1	-10,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	393	372	368	372	281	240	4 094	-39,0	3,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	299	289	349	341	333	288	3 846	-3,6	-5,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	150	214	247	247	228	170	2 818	13,0	5,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	165	179	244	223	206	189	2 411	14,1	13,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	158	208	210	219	203	187	2 299	18,1	14,0

Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2010 bis Dezember 2014

Millionen €



Millionen €



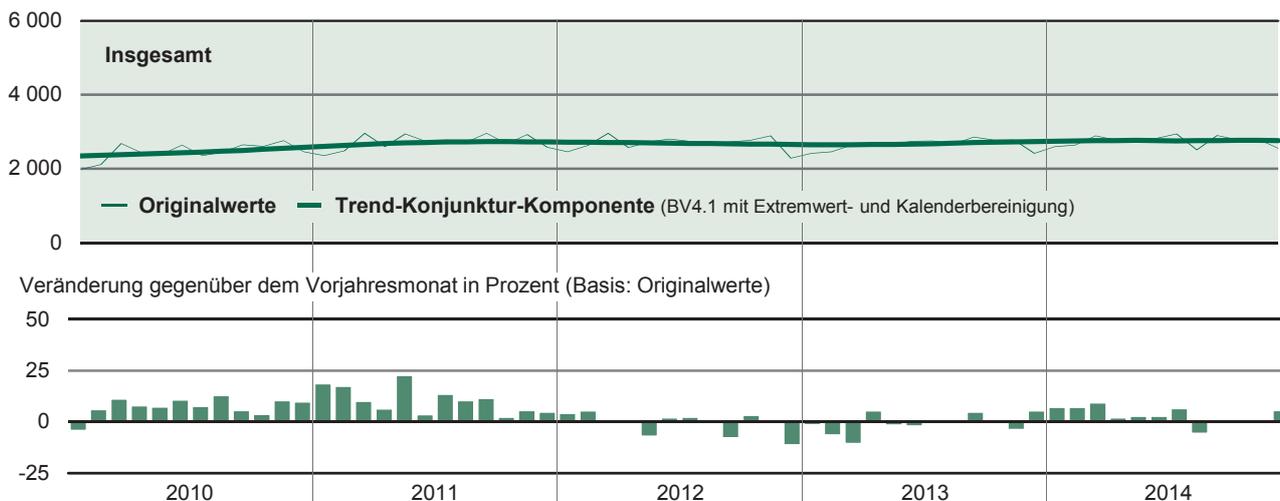
Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.2 Inlandsumsatz (Millionen €)

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	2 407	2 504	2 891	2 785	2 796	2 546	32 910	5,8	3,4
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	410	493	593	574	624	556	6 599	35,7	16,3
Maschinenbau	276	286	327	293	304	312	3 578	13,0	6,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	402	254	273	271	257	264	4 078	-34,3	-12,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	108	107	114	115	120	98	1 572	-9,5	4,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	236	232	273	268	266	233	3 041	-0,9	-2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	109	147	167	174	156	111	1 921	1,6	-0,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	113	142	195	162	165	144	1 884	27,8	16,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	64	108	106	116	113	87	1 115	34,5	30,1

Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2010 bis Dezember 2014

Millionen €



Millionen €

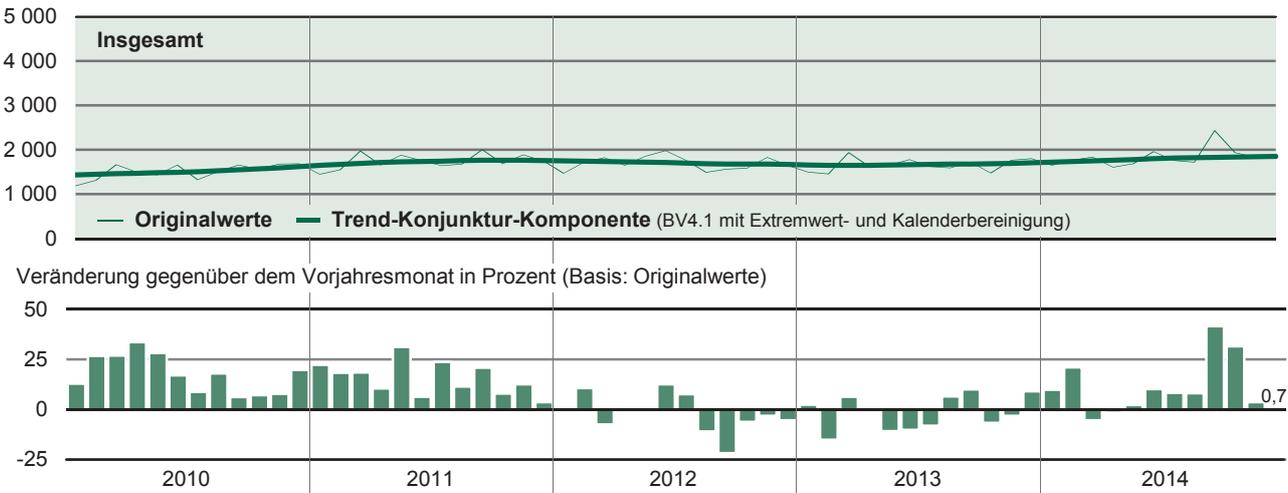


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.3 Auslandsumsatz (Millionen €)

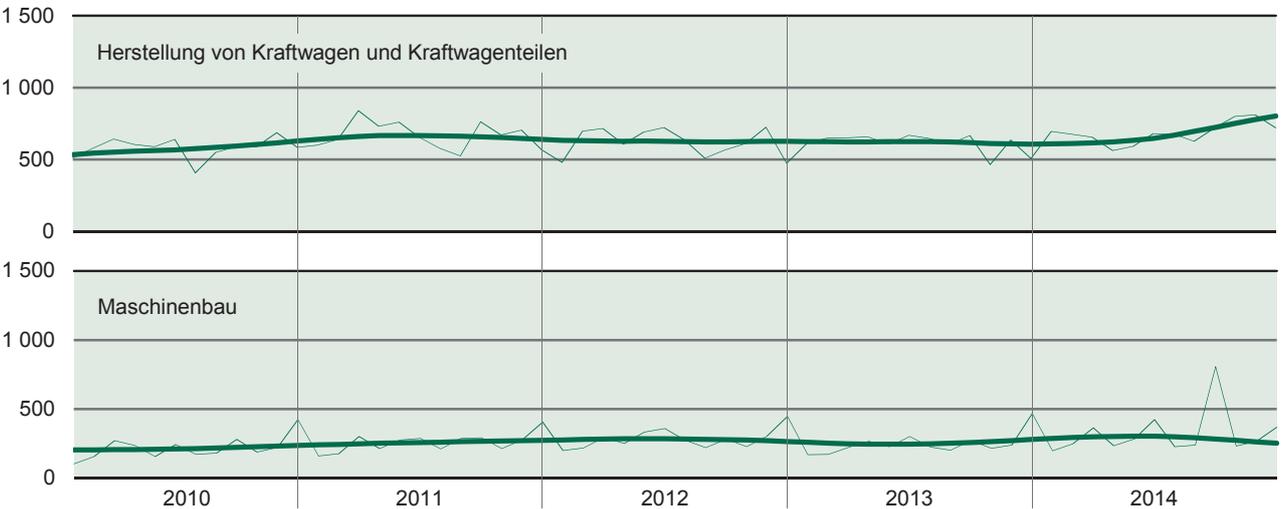
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	1 802	1 718	2 433	1 940	1 829	1 815	21 985	0,7	10,3
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	507	627	720	799	811	719	8 216	41,8	11,4
Maschinenbau	467	240	807	233	268	368	3 895	-21,2	30,7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	54	55	50	47	47	60	643	10,2	-1,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	285	265	253	257	161	142	2 522	-50,2	2,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	63	56	76	73	67	55	804	-13,4	-15,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	41	67	80	73	72	59	897	43,1	22,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	53	37	49	61	41	44	528	-15,4	3,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	94	100	104	103	90	100	1 183	6,8	2,1

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2010 bis Dezember 2014

Millionen €



Millionen €

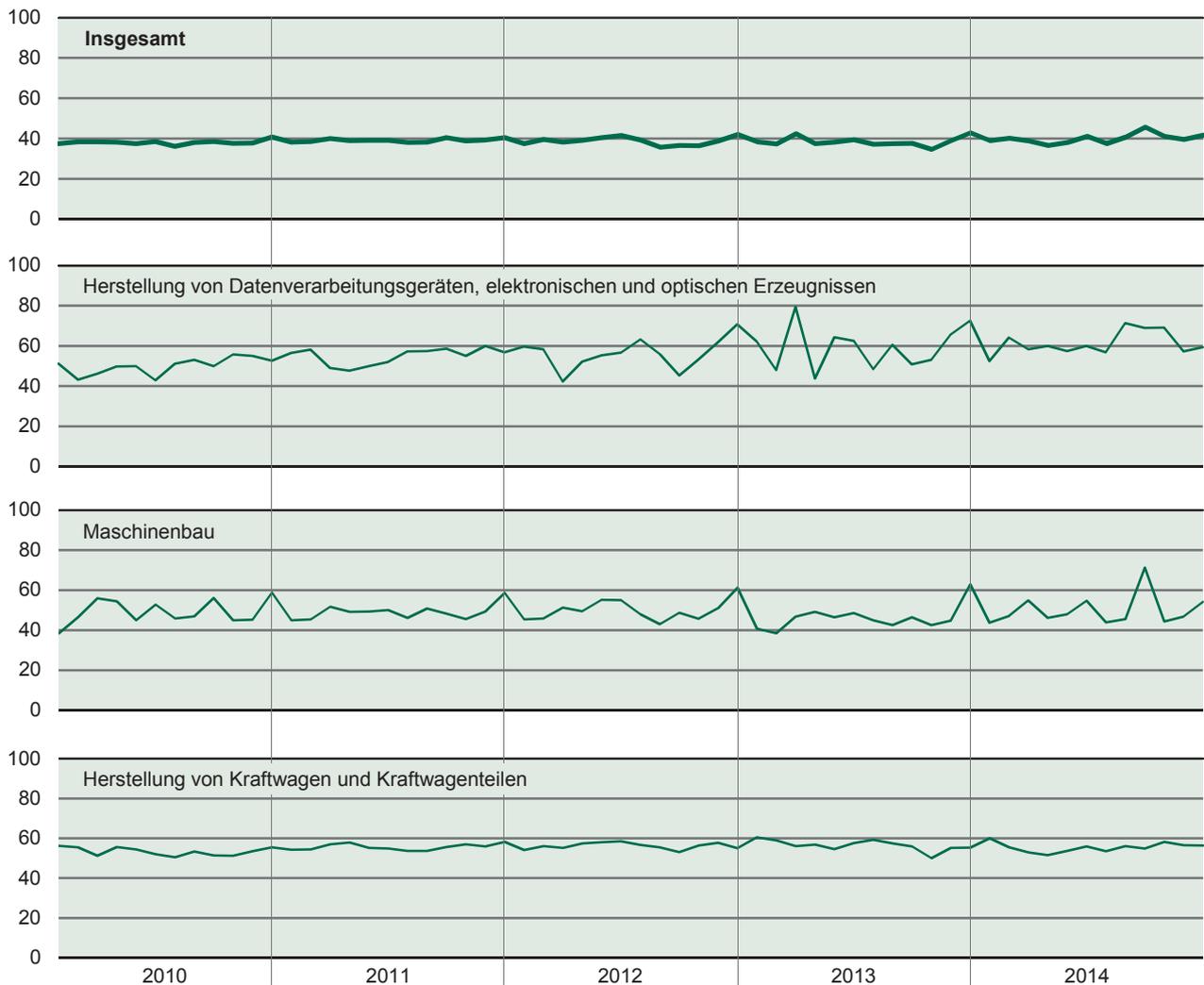


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.4 Exportquote - Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Prozent)

Merkmal	Dez 2013	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2013	2014
	2014								
Insgesamt	42,8	37,4	40,7	45,7	41,1	39,5	41,6	38,5	40,0
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	55,3	53,5	56,0	54,8	58,2	56,5	56,4	56,5	55,5
Maschinenbau	62,8	43,9	45,6	71,2	44,3	46,8	54,1	47,0	52,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11,9	13,0	17,8	15,5	14,8	15,6	18,4	12,3	13,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	72,5	56,8	71,3	68,9	69,1	57,2	59,3	62,0	61,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	21,2	19,3	19,5	21,7	21,5	20,1	19,1	23,3	20,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	27,5	30,9	31,2	32,5	29,5	31,7	34,8	27,5	31,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	31,8	19,6	20,7	20,0	27,4	20,0	23,6	24,0	21,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	59,3	53,4	48,0	49,5	46,9	44,4	53,6	57,5	51,5

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2010 bis Dezember 2014

Prozent



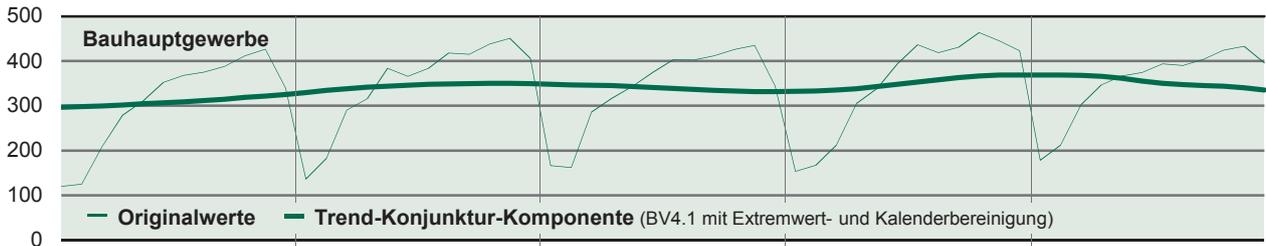
5. Umsatz im Baugewerbe (Millionen €)

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
2014								Dez 13	2013
Bauhauptgewerbe	423	390	404	424	433	396	4 220	-6,4	0,8
darunter baugewerblicher Umsatz und zwar	417	385	398	419	426	391	4 166	-6,2	0,7
Hochbau	181	176	176	176	170	167	1 874	-7,4	1,1
Tiefbau	236	209	221	243	256	224	2 291	-5,3	0,3
Wohnungsbau	42	40	41	43	43	41	454	-4,0	7,4
Gewerblicher u. industrieller Bau	210	190	189	200	207	200	2 096	-5,0	1,6
Öffentlicher und Straßenbau	165	156	167	176	177	151	1 615	-8,4	-2,3

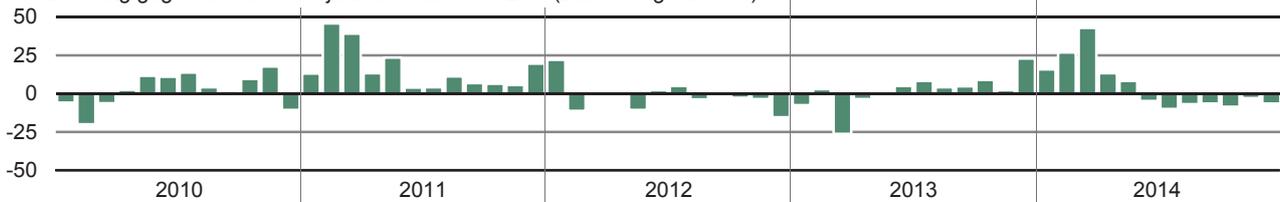
Merkmal	4. Vierteljahr 2013	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	Veränderung um %	
							4. Vj. 14	2014
							gegenüber	
2014							4. Vj. 13	2013
Ausbaugewerbe	698	462	536	582	686	2 266	-1,7	3,4
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	681	451	525	570	672	2 217	-1,5	3,5

Umsatz im Baugewerbe von Januar 2010 bis Dezember 2014 bzw. vom 1. Vierteljahr 2010 bis 4. Vierteljahr 2014

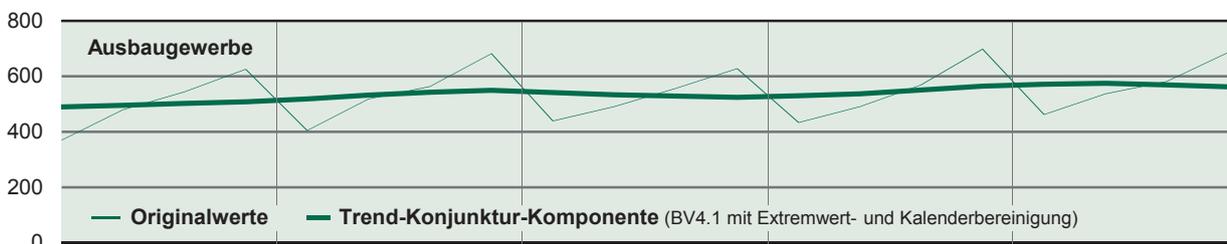
Millionen €



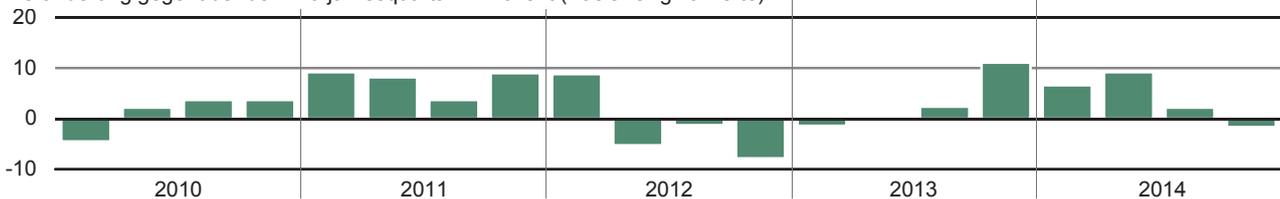
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent (Basis: Originalwerte)

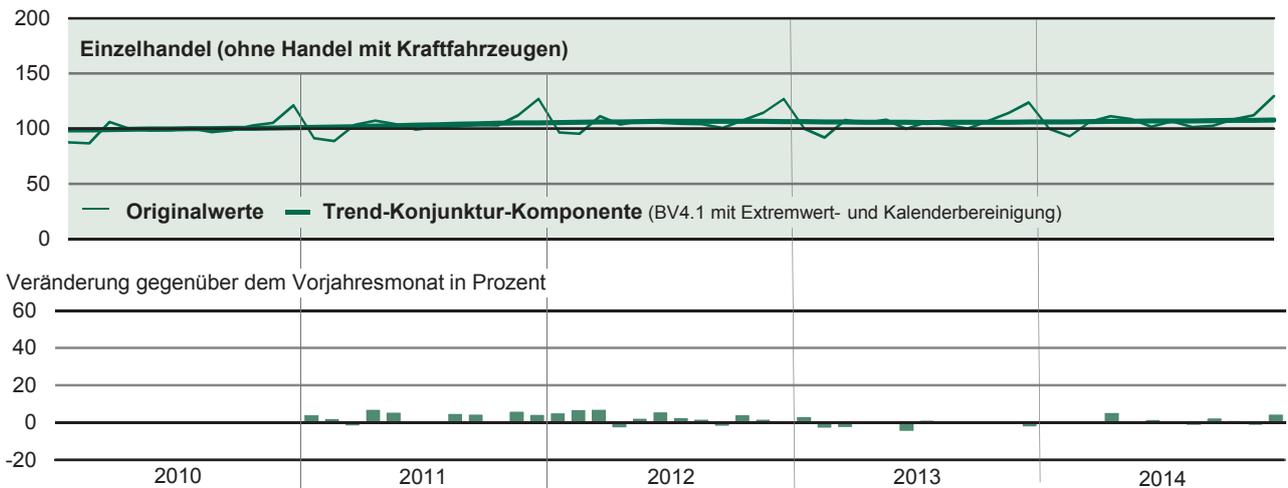


6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

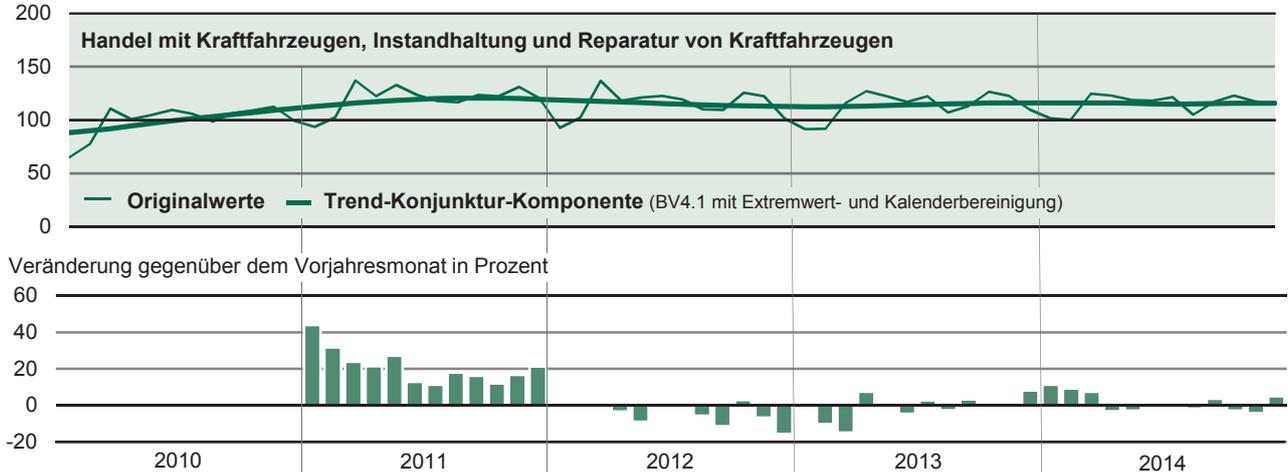
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
2014								Dez 13	2013
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	123,5	101,4	102,6	108,4	111,9	129,5	106,7	4,9	1,1
in Preisen von 2010	118,1	96,3	97,2	102,7	106,7	124,0	101,3	5,0	0,6
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen									
in jeweiligen Preisen	109,6	105,0	116,9	123,0	117,4	115,0	115,4	4,9	1,3
in Preisen von 2010	107,6	102,6	114,0	120,3	114,5	112,1	113,0	4,2	1,2
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	108,5	108,3	118,8	119,7	111,8	112,2	111,8	3,4	0,9
in Preisen von 2010	101,9	102,1	112,1	113,7	106,9	108,1	105,5	6,1	2,2
Gastgewerbe									
in jeweiligen Preisen	125,0	119,3	125,4	124,0	111,2	133,1	114,1	6,5	4,9
in Preisen von 2010	117,4	110,4	114,8	113,3	101,9	122,2	105,4	4,1	2,6

Umsatz im Binnenhandel (in jeweiligen Preisen) von Januar 2010 bis Dezember 2014

2010=100



2010=100



Da die Messzahlen erst ab Januar 2010 verfügbar sind, können Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erst ab Januar 2011 ausgewiesen werden.

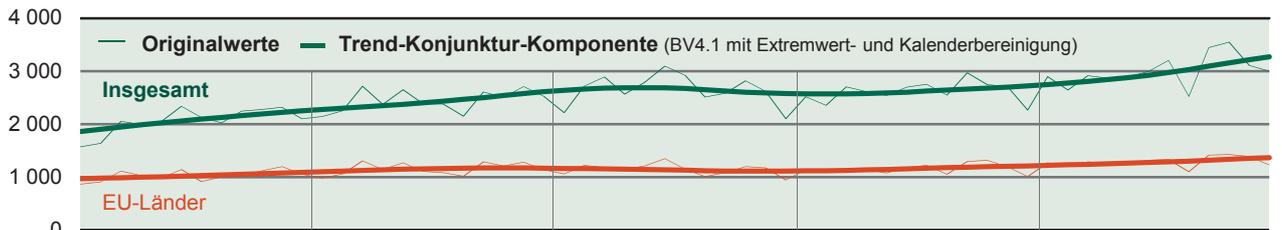
7. Außenhandel (Millionen €)

7.1 Ausfuhr

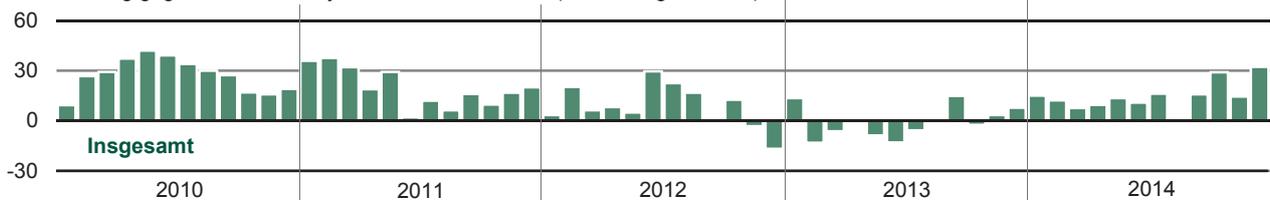
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	2 267	2 526	3 442	3 546	3 106	3 001	36 025	32,4	14,6
und zwar									
Ernährungswirtschaft	103	113	116	110	99	109	1 290	5,5	0,6
Gewerbliche Wirtschaft	2 124	2 370	3 269	3 376	2 937	2 824	34 125	33,0	14,6
darunter Enderzeugnisse	1 840	2 086	2 943	3 022	2 621	2 525	30 131	37,2	16,1
EU-Staaten	1 017	1 106	1 415	1 429	1 395	1 231	15 507	21,0	11,3
darunter									
Vereinigtes Königreich	117	165	192	189	176	146	1 904	25,2	11,0
Frankreich	117	111	166	157	165	157	1 774	35,1	9,3
Polen	111	110	151	153	142	119	1 724	7,2	16,7
Tschechische Republik	115	103	136	138	135	130	1 557	13,3	13,5
Italien	83	91	125	130	125	107	1 304	29,5	17,1
Belgien	72	100	94	114	124	92	1 287	28,5	31,2
China	277	341	717	715	529	638	6 449	130,1	36,4
USA	204	242	310	338	250	264	3 370	29,1	18,1
Russische Föderation	63	68	97	93	128	63	1 153	0,2	-13,4

Ausfuhr von Januar 2010 bis Dezember 2014

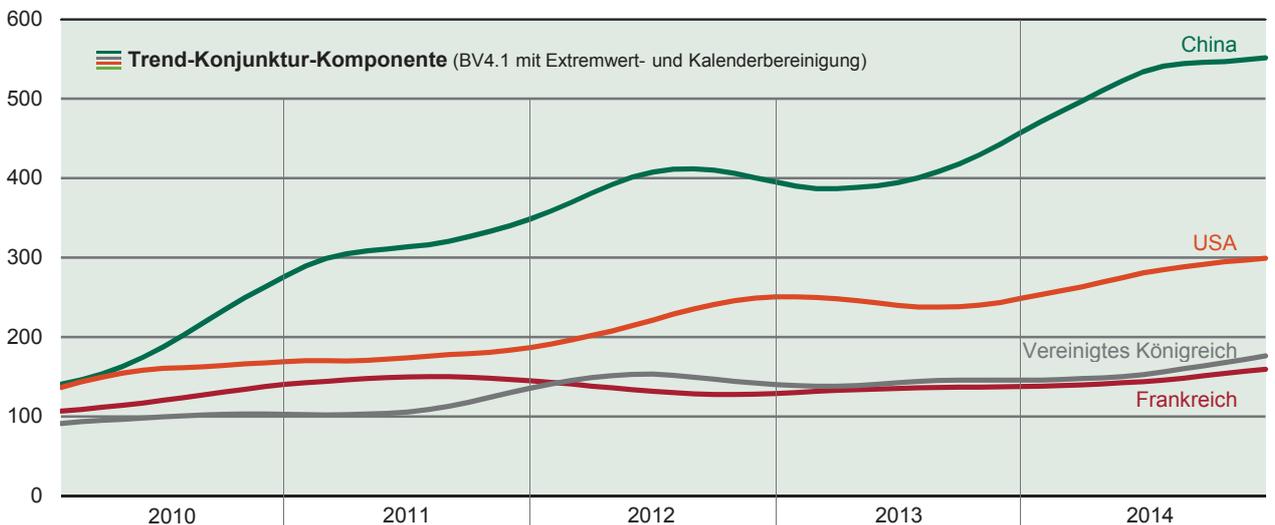
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

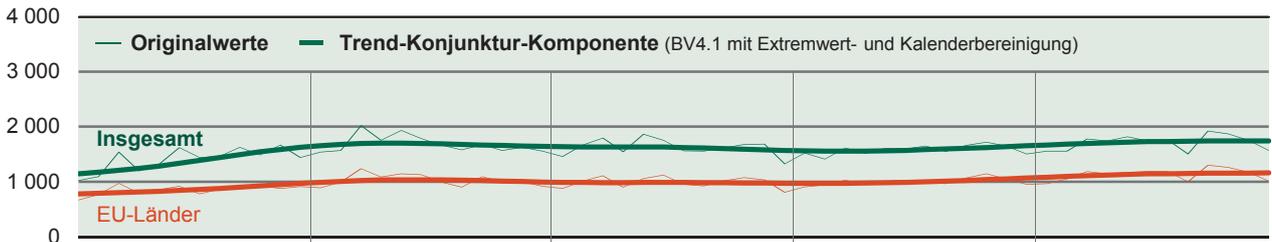


Noch: 7. Außenhandel (Millionen €)
7.2 Einfuhr

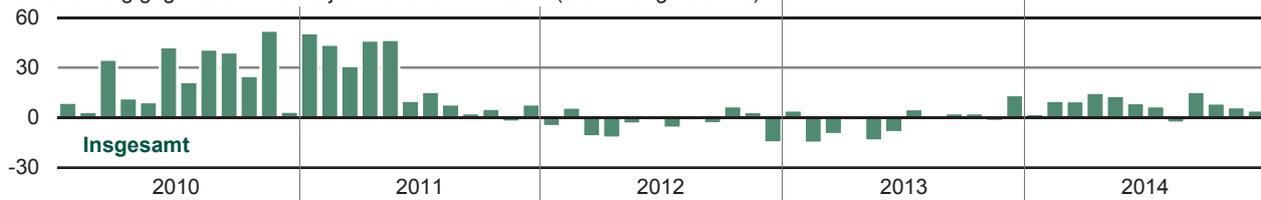
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	1 502	1 503	1 919	1 870	1 751	1 567	20 550	4,4	8,2
und zwar									
Ernährungswirtschaft	103	94	96	101	96	96	1 154	-6,3	0,4
Gewerbliche Wirtschaft	1 320	1 335	1 725	1 672	1 545	1 365	18 333	3,4	7,6
darunter Enderzeugnisse	955	960	1 289	1 220	1 136	996	13 336	4,3	9,9
EU-Staaten	953	998	1 302	1 257	1 173	1 008	13 619	5,8	13,5
darunter									
Tschechische Republik	253	267	367	330	320	266	3 799	5,0	22,9
Polen	121	136	147	148	131	137	1 620	13,3	14,3
Belgien	55	82	163	109	99	47	1 149	-14,8	28,9
Niederlande	82	74	97	99	93	105	1 072	28,2	12,0
Österreich	78	78	89	87	85	71	992	-8,3	0,1
Italien	72	65	87	93	80	75	987	3,2	12,1
Russische Föderation	141	96	122	138	126	129	1 525	-8,6	-3,4
China	70	80	103	83	88	78	934	10,5	12,2
USA	58	54	59	68	59	59	771	1,4	-8,0

Einfuhr von Januar 2010 bis Dezember 2014

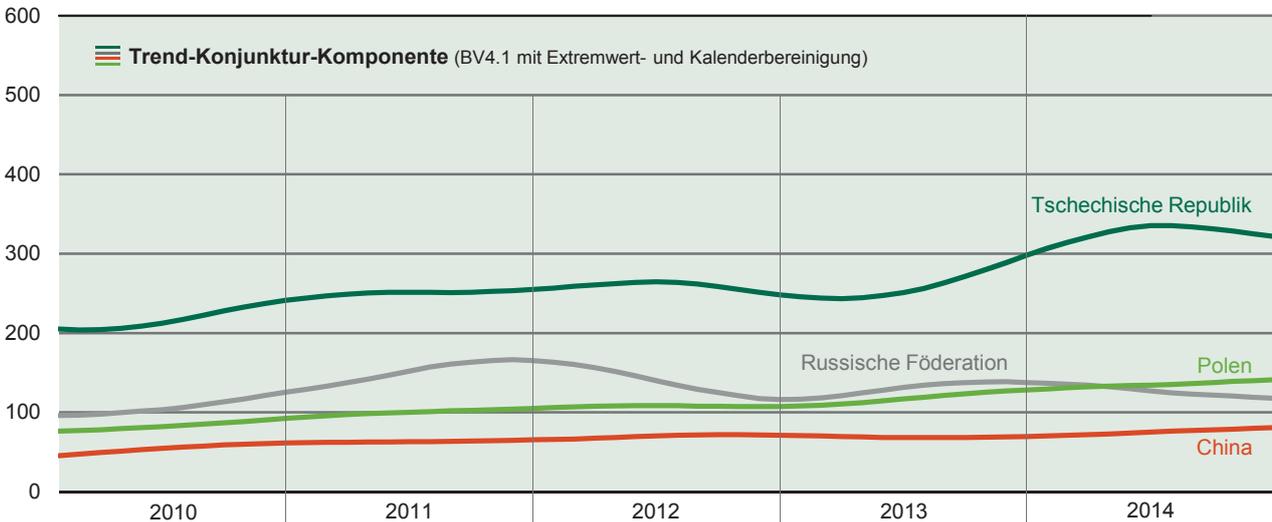
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



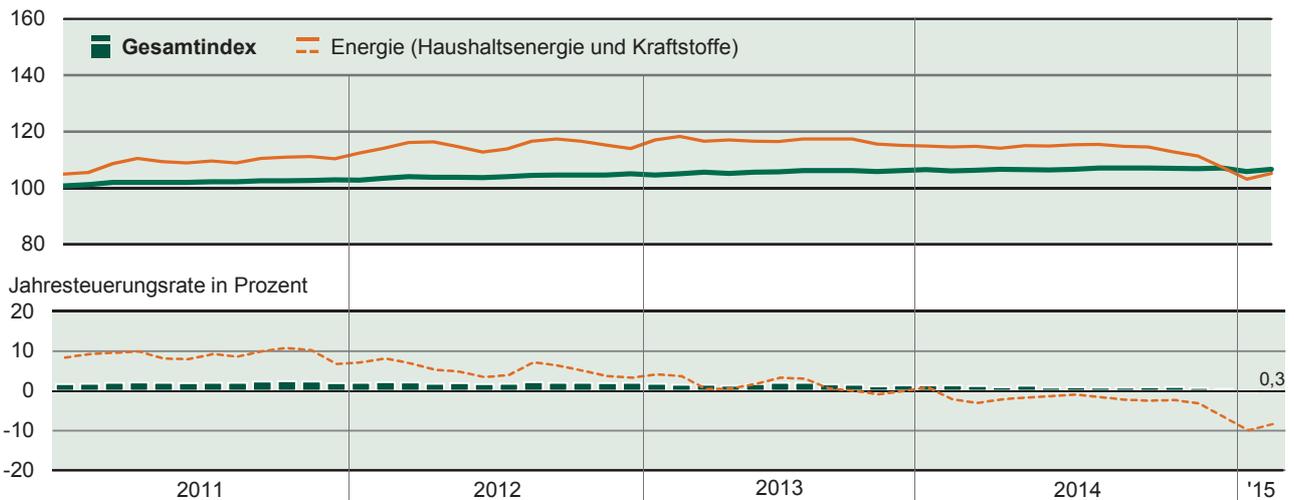
8. Preisindex

8.1 Verbraucherpreisindex (2010=100)

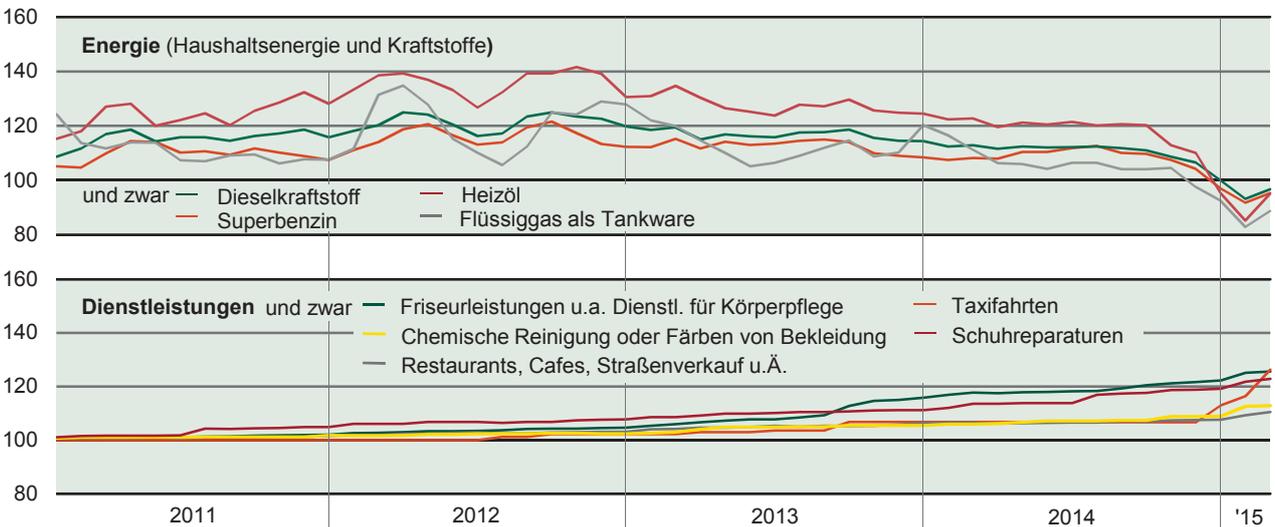
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Veränderung um %	
							Feb 15	
							gegenüber	
	2014			2015		Feb 14	Jan 15	
Gesamtindex	106,3	106,9	106,8	107,0	105,8	106,6	0,3	0,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,4	112,1	111,6	112,2	113,2	113,7	0,3	0,4
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	108,1	112,1	111,1	112,7	112,4	112,7	4,3	0,3
Bekleidung und Schuhe	105,5	113,1	113,0	112,7	106,9	107,3	1,7	0,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	105,5	105,5	105,4	104,9	104,3	104,5	-0,9	0,2
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	103,0	103,6	103,9	104,2	104,1	103,9	0,9	-0,2
Gesundheitspflege	101,5	103,5	103,5	103,6	103,7	104,2	2,7	0,5
Verkehr	106,9	107,5	106,8	105,1	103,6	104,8	-2,0	1,2
Nachrichtenübermittlung	92,9	91,9	91,9	91,8	91,9	91,8	-1,2	-0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	105,8	104,9	106,1	109,1	103,5	107,6	1,7	4,0
Bildungswesen	120,3	121,4	121,4	121,7	122,4	122,7	2,0	0,2
Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	107,3	108,5	108,6	109,6	109,9	110,6	3,1	0,6
Andere Waren und Dienstleistungen	107,5	108,8	108,8	109,0	109,2	109,4	1,8	0,2

Verbraucherpreise von Januar 2011 bis Februar 2015

2010=100



2010=100



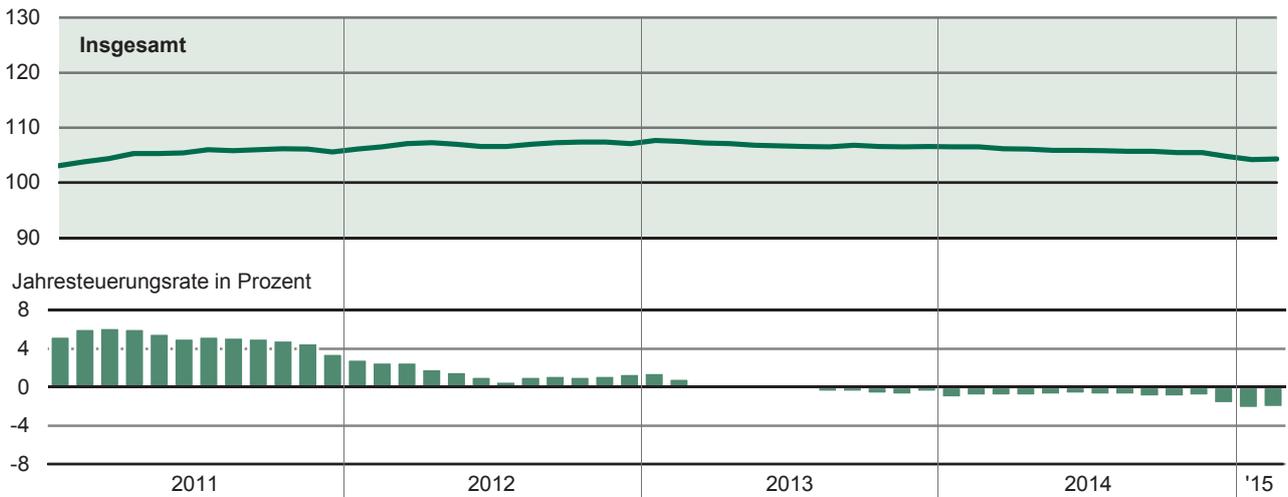
Noch: 8. Preisindex

8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland (2010=100)

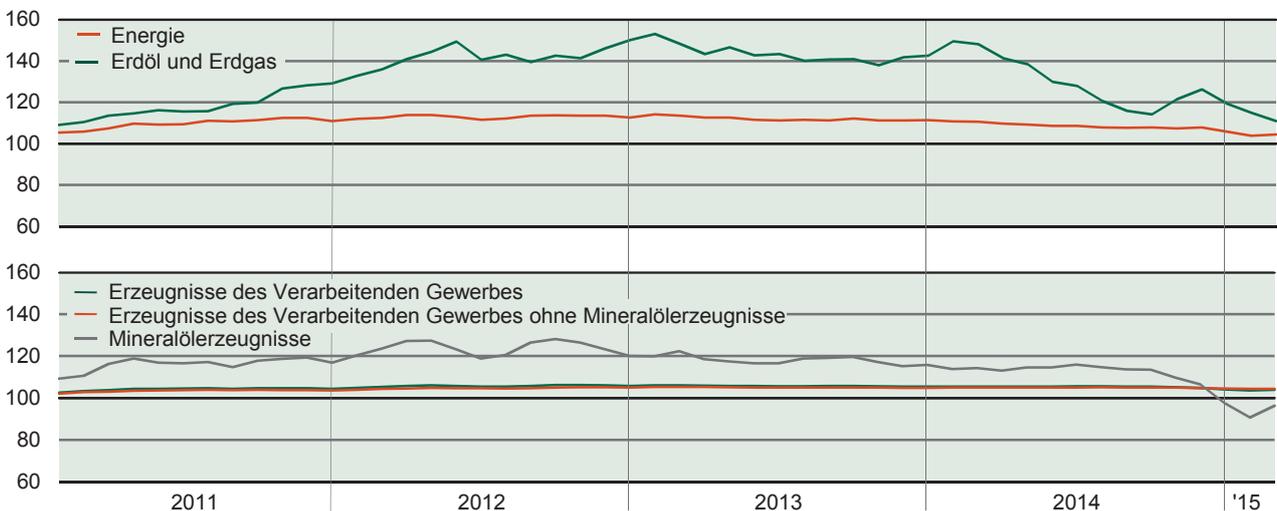
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Veränderung um %	
							Feb 15	
							gegenüber	
	2014			2015		Feb 14	Jan 15	
Insgesamt	106,5	105,5	105,5	104,8	104,2	104,3	-2,1	0,1
und zwar								
Energie	110,6	107,3	107,8	105,9	103,8	104,5	-5,5	0,7
Erdöl und Erdgas	148,1	121,4	126,2	119,4	114,9	111,0	-25,1	-3,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	105,5	105,1	104,8	104,1	103,6	103,9	-1,5	0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ohne Mineralölerzeugnisse	104,9	104,9	104,7	104,5	104,4	104,4	-0,5	-
Mineralölerzeugnisse	114,3	109,7	106,5	97,3	90,6	96,3	-15,7	6,3
Erzeugnisse der ...								
Vorleistungsgüterproduzenten	103,7	103,6	103,4	103,1	102,7	102,4	-1,3	-0,3
Investitionsgüterproduzenten	103,3	103,7	103,7	103,7	103,9	103,9	0,6	-
Konsumgüterproduzenten	109,2	108,5	108,1	107,8	107,7	107,9	-1,2	0,2
Gebrauchsgüterproduzenten	105,4	105,9	105,9	105,9	106,5	106,6	1,1	0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	109,7	108,9	108,4	108,0	107,8	108,1	-1,5	0,3

**Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland
von Januar 2011 bis Februar 2015**

2010=100



2010=100

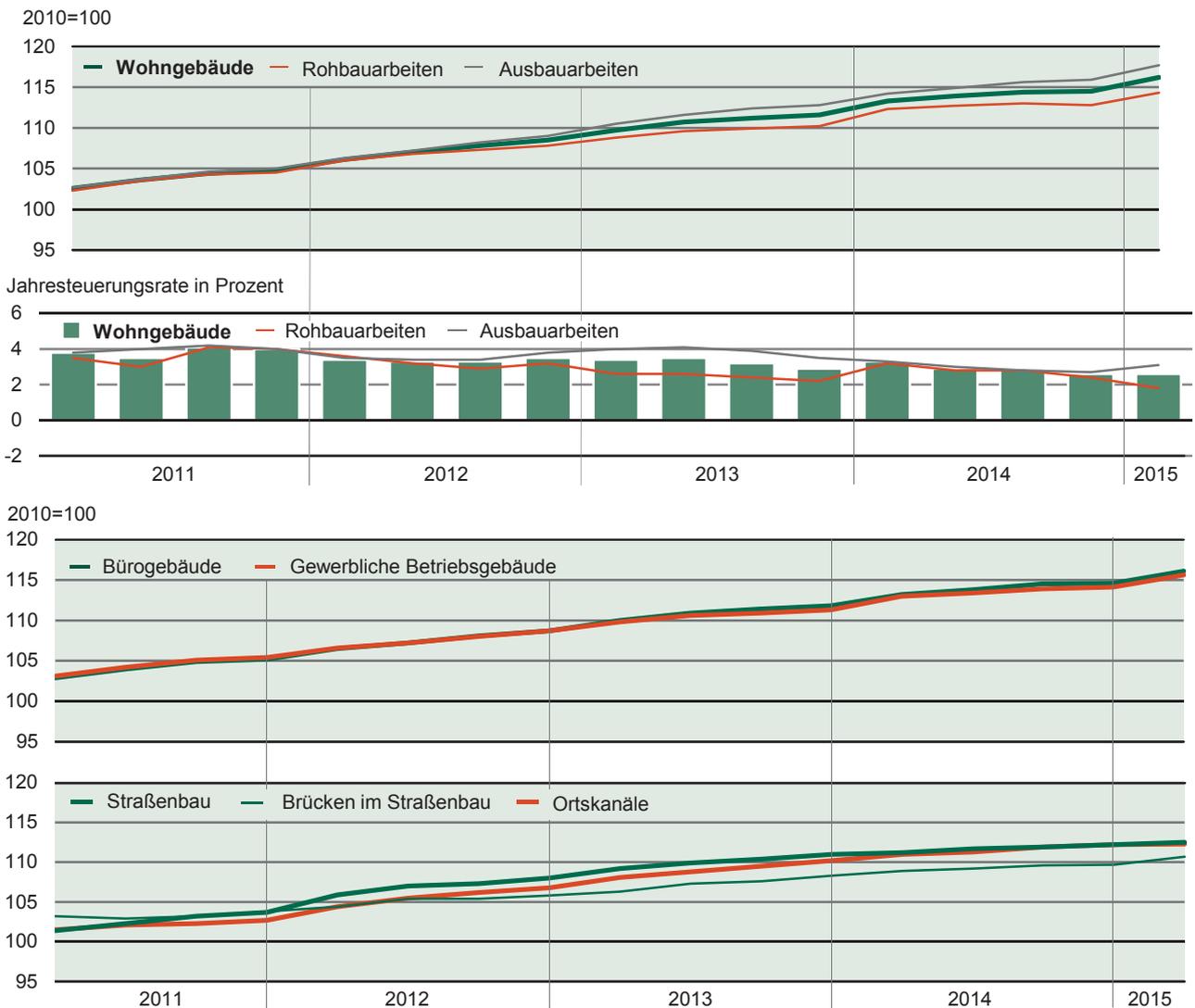


Noch: 8. Preisindex

8.3 Preisindex für Bauwerke (2010=100)

Merkmal	Nov 2013	Feb	Mai	Aug	Nov	Feb 2015	Veränderung um %	
							Feb 15 gegenüber	
							Feb 14	Nov 14
		2014						
Wohngebäude	111,6	113,3	113,9	114,4	114,5	116,2	2,6	1,5
Rohbauarbeiten	110,2	112,3	112,7	113,0	112,8	114,3	1,8	1,3
Ausbauarbeiten	112,8	114,2	114,9	115,6	115,9	117,7	3,1	1,6
Bürogebäude	111,8	113,2	113,8	114,5	114,6	116,1	2,6	1,3
Rohbauarbeiten	110,6	112,7	113,1	113,5	113,3	114,9	2,0	1,4
Ausbauarbeiten	112,4	113,5	114,2	115,0	115,3	116,8	2,9	1,3
Gewerbliche Betriebsgebäude	111,3	113,0	113,4	113,9	114,1	115,6	2,3	1,3
Rohbauarbeiten	110,3	112,2	112,4	112,8	112,8	114,2	1,8	1,2
Ausbauarbeiten	112,5	113,9	114,4	115,1	115,5	117,2	2,9	1,5
Straßenbau	111,0	111,2	111,7	111,9	112,2	112,5	1,2	0,3
Brücken im Straßenbau	108,3	108,9	109,2	109,6	109,7	110,7	1,7	0,9
Ortskanäle	110,2	111,0	111,3	111,9	112,2	112,3	1,2	0,1

Preisindex für Bauwerke von Februar 2011 bis Februar 2015



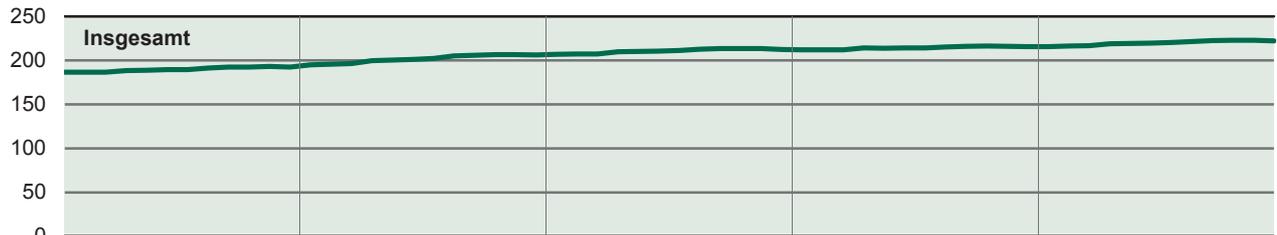
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

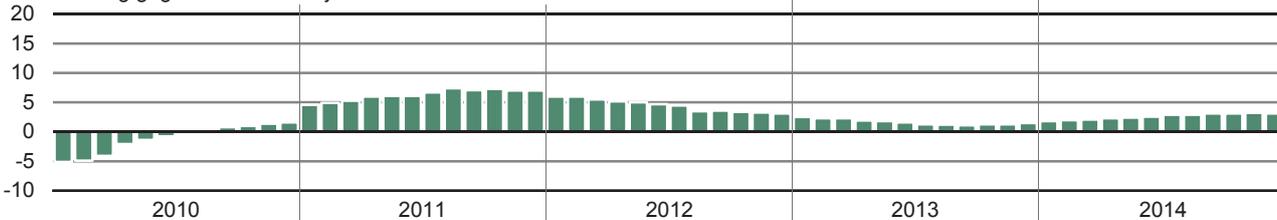
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
	2014							Dez 13	2013
Insgesamt (Personen)	215 362	221 190	222 478	222 854	222 755	221 937	219 734	3,1	2,6
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27 907	31 170	31 662	31 959	32 082	32 423	30 759	16,2	13,4
Maschinenbau	32 976	33 417	33 579	33 566	33 570	33 183	33 341	0,6	1,5
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11 762	11 973	11 998	12 031	11 994	11 950	11 862	1,6	2,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	29 932	29 083	29 267	29 357	29 176	29 082	28 868	-2,8	-2,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15 644	15 386	15 493	15 537	15 549	15 537	15 614	-0,7	-0,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	9 647	10 300	10 351	10 371	10 344	10 309	10 357	6,9	6,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13 020	13 358	13 352	13 383	13 388	13 304	13 321	2,2	1,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7 722	7 943	7 951	7 890	7 876	7 848	7 696	1,6	-0,2

Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2010 bis Dezember 2014

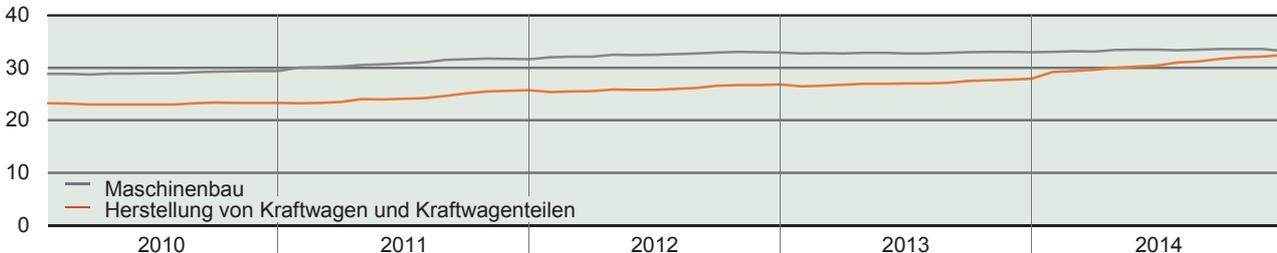
Tausend Personen



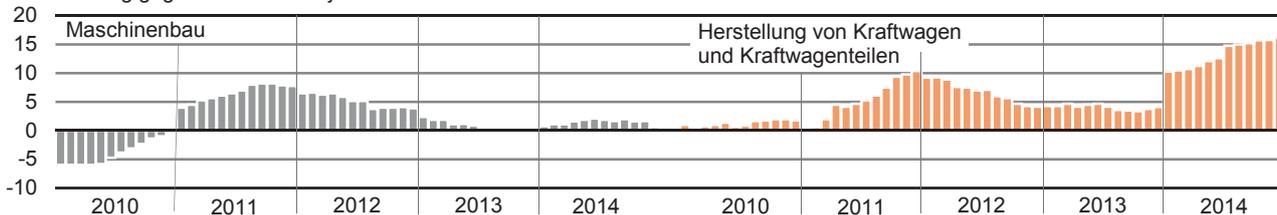
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Tausend Personen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



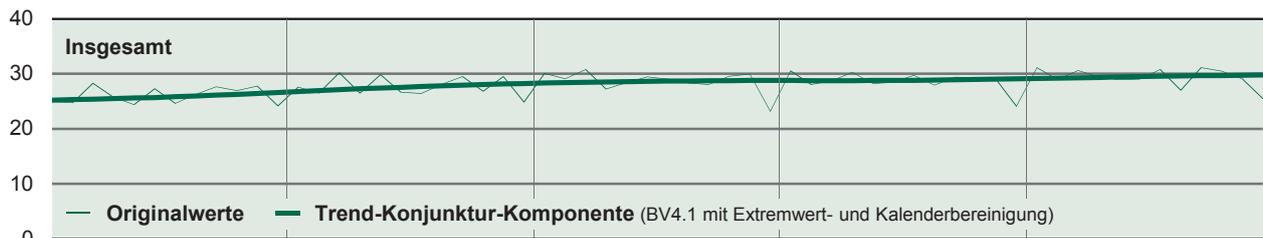
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

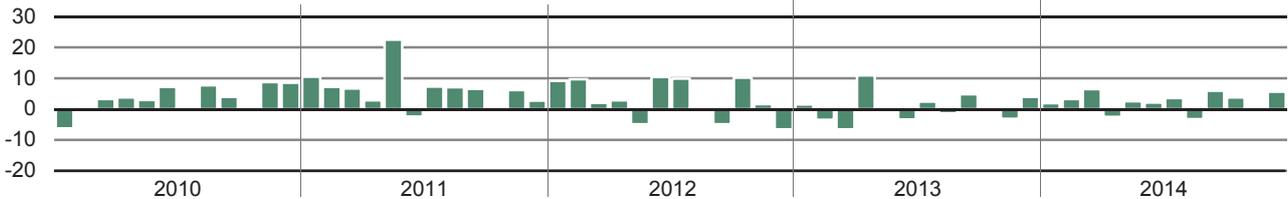
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
2014								Dez 13	2013
Insgesamt (1 000 Stunden)	24 111	26 988	31 134	30 455	29 068	25 487	352 018	5,7	2,4
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2 880	3 230	4 374	4 214	4 026	3 428	47 423	19,0	14,1
Maschinenbau	3 747	4 216	4 793	4 638	4 433	3 852	54 383	2,8	1,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 530	1 567	1 679	1 681	1 625	1 593	19 513	4,1	1,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 300	3 667	4 116	4 055	3 835	3 266	46 504	-1,0	-3,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 846	1 986	2 167	2 149	2 071	1 870	25 435	1,3	-0,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	958	1 144	1 392	1 320	1 252	1 050	15 615	9,6	6,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 474	1 688	1 914	1 862	1 786	1 555	21 773	5,5	1,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	900	1 011	1 131	1 075	1 033	963	12 590	7,0	-0,6

Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2010 bis Dezember 2014

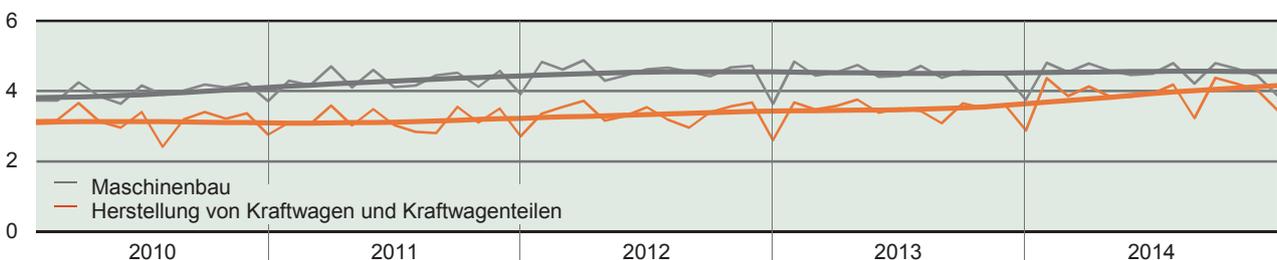
Millionen Stunden



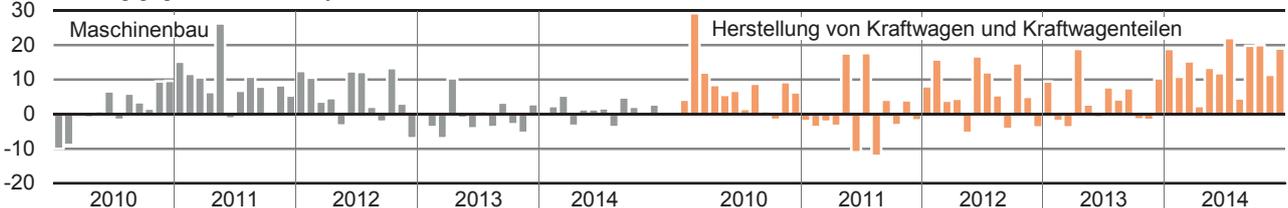
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

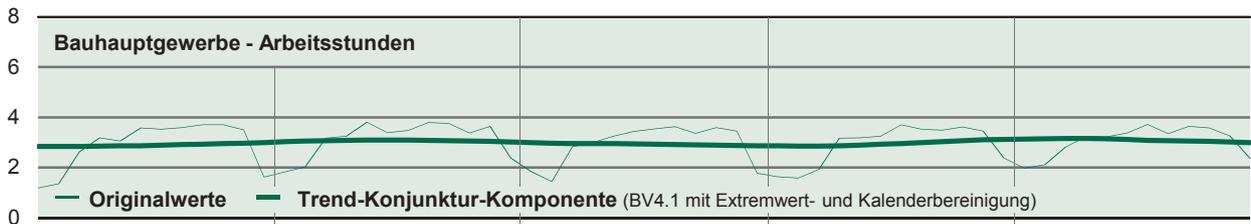
9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
								Dez 13	2013
Bauhauptgewerbe									
Beschäftigte (tätige Personen)	30 657	30 696	30 782	30 899	30 744	30 221	30 281	-1,4	1,2
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h) und zwar	2 387	3 354	3 641	3 578	3 265	2 362	36 679	-1,0	4,9
Hochbau	1 050	1 339	1 456	1 391	1 296	976	15 283	-7,0	4,0
Tiefbau	1 337	2 015	2 185	2 187	1 969	1 386	21 396	3,7	5,6
Wohnungsbau	307	422	459	443	415	306	4 670	-0,3	6,2
Gewerblicher Bau	1 123	1 473	1 554	1 530	1 446	1 070	16 612	-4,7	6,0
Öffentlicher und Straßenbau	957	1 459	1 628	1 605	1 404	986	15 397	3,0	3,5

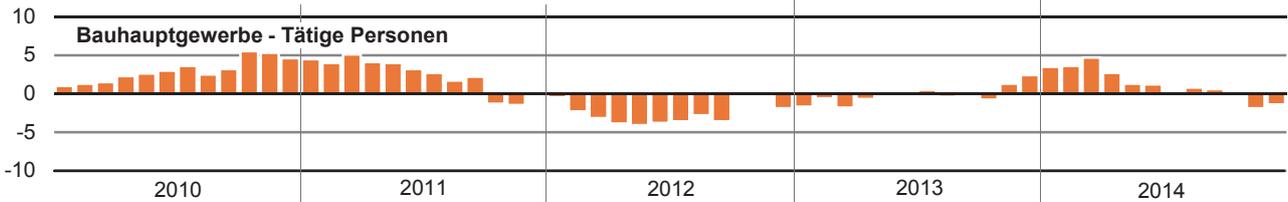
Merkmal	4. Vierteljahr 2013	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	Veränderung um %		
							4. Vj. 14	2014	
							gegenüber		
								4. Vj. 13	2013
Ausbaugewerbe									
Beschäftigte (tätige Personen)	19 199	19 173	19 415	19 555	19 249	19 348	0,3	0,8	
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	6 223	6 116	6 224	6 418	6 017	24 775	-3,3	-0,6	

Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe von Januar 2010 bis Dezember 2014 bzw. vom 1. Vierteljahr 2010 bis 4. Vierteljahr 2014

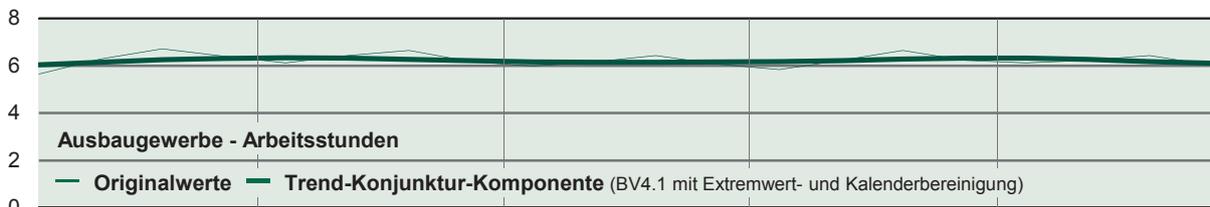
Millionen Stunden



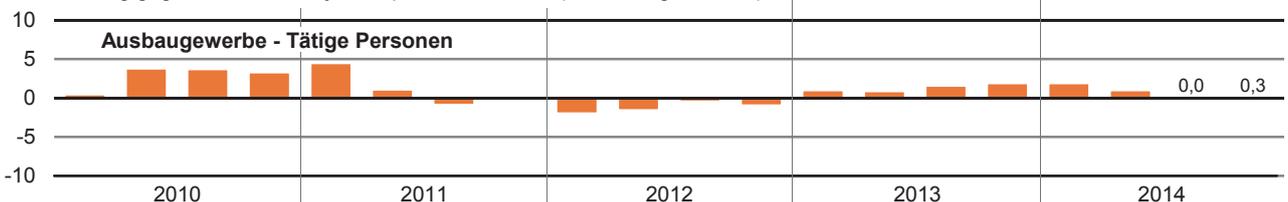
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent (Basis: Originalwerte)



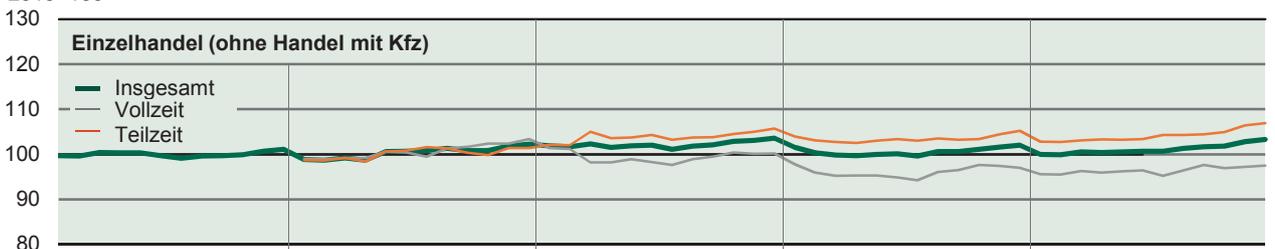
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

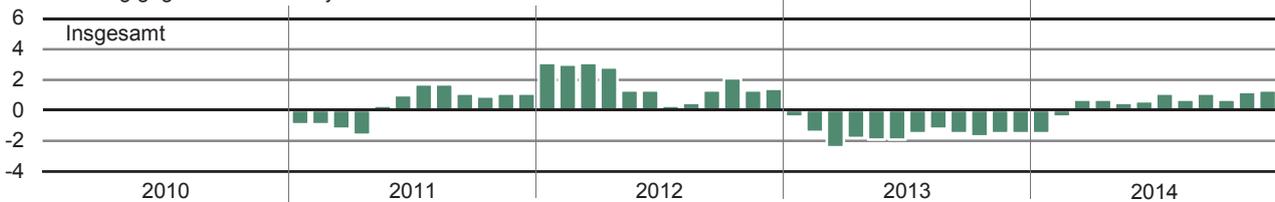
Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
								Dez 13	2013
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	102,0	101,3	101,7	101,8	102,8	103,3	101,1	1,3	0,5
Vollzeit	97,0	96,4	97,6	96,9	97,2	97,5	96,4	0,5	0,3
Teilzeit	105,2	104,3	104,4	104,9	106,4	106,9	104,1	1,6	0,7
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,1	105,5	106,7	106,7	106,3	106,0	106,1	-1,0	-0,3
Vollzeit	103,6	101,6	103,0	102,8	102,4	102,1	102,4	-1,4	-0,5
Teilzeit	126,3	127,0	127,4	128,0	128,1	128,1	126,6	1,4	1,0
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	106,1	107,5	108,3	108,2	108,0	107,6	107,1	1,4	0,8
Vollzeit	100,5	102,2	103,1	103,1	102,9	102,4	101,9	1,9	1,5
Teilzeit	129,4	130,1	129,8	129,3	129,3	129,2	128,9	-0,2	-1,1
Gastgewerbe	102,9	103,6	104,6	104,7	104,5	104,3	102,7	1,4	1,3
Vollzeit	96,7	100,9	103,1	101,9	99,0	98,5	98,5	1,9	0,3
Teilzeit	108,9	106,6	106,5	107,8	109,7	109,8	106,9	0,8	2,1

Beschäftigte im Binnenhandel von Januar 2010 bis Dezember 2014

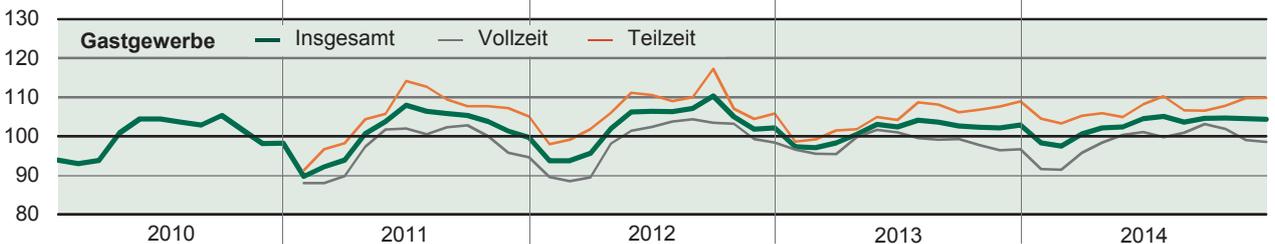
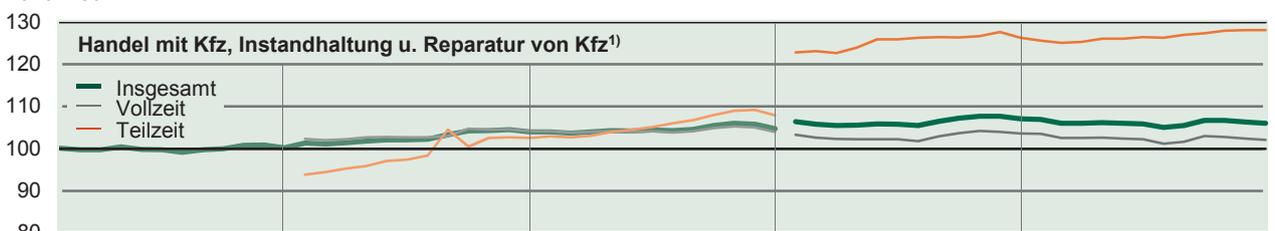
2010=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



2010=100



Da die Messzahlen erst ab Januar 2010 verfügbar sind, können Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erst ab Januar 2011 ausgewiesen werden.

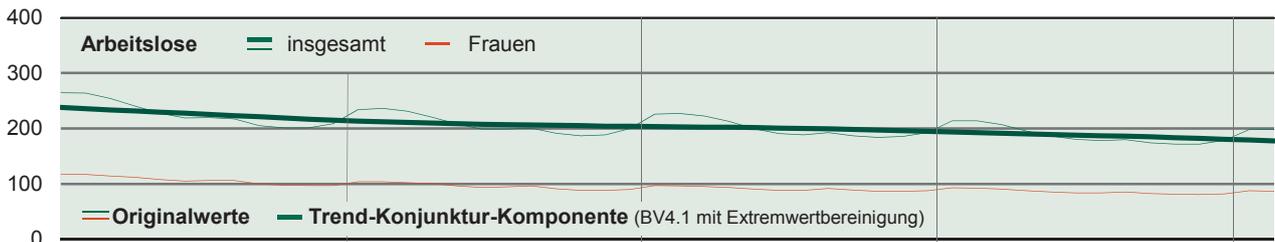
1) keine Vergleichbarkeit ab 2013 mit den Vorjahren, da durch Bundesagentur für Arbeit verbesserte Modellierung der Beschäftigendaten, siehe auch S.33

10. Arbeitsmarkt

Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Veränderung um %	
							Feb 15	
							gegenüber	
	2014			2015		Feb 14	Jan 15	
Arbeitslose (Personen)								
Insgesamt	214 022	171 617	171 948	178 520	198 275	198 203	-7,4	-0,0
Männer	121 450	90 234	90 815	96 292	110 705	111 639	-8,1	0,8
Frauen	92 572	81 383	81 133	82 228	87 570	86 564	-6,5	-1,1
15 bis unter 20 Jahre	2 093	1 911	1 794	1 802	1 940	1 991	-4,9	2,6
15 bis unter 25 Jahre	15 576	11 764	10 966	10 878	12 097	12 421	-20,3	2,7
50 Jahre und älter	85 217	68 955	69 924	73 180	80 669	80 061	-6,1	-0,8
55 Jahre und älter	54 087	44 751	45 302	47 193	51 693	51 309	-5,1	-0,7
Arbeitslosenquote (in Prozent) (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen)								
Insgesamt	10,1	8,1	8,1	8,4	9,4	9,4	x	x
Männer	10,8	8,1	8,1	8,6	9,9	10,0	x	x
Frauen	9,2	8,1	8,1	8,2	8,8	8,7	x	x
15 bis unter 20 Jahre	6,0	5,6	5,2	5,3	5,7	5,8	x	x
15 bis unter 25 Jahre	8,2	6,9	6,4	6,3	7,0	7,2	x	x
50 Jahre bis unter 65 Jahre	12,3	9,7	9,8	10,3	11,3	11,2	x	x
55 Jahre bis unter 65 Jahre	13,2	10,6	10,7	11,2	12,2	12,1	x	x

Arbeitsmarkt von Januar 2011 bis Februar 2015

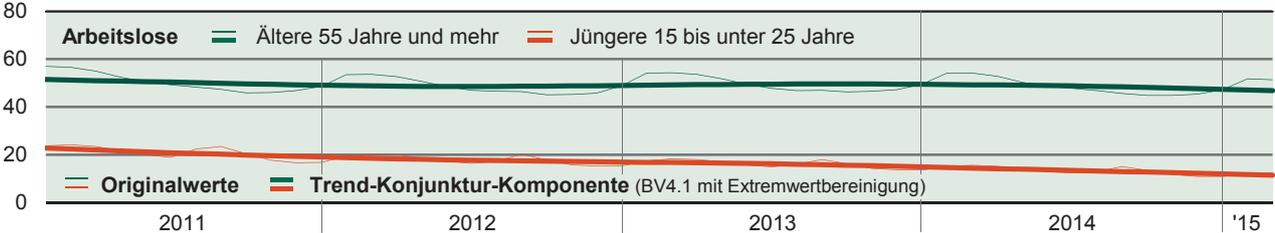
Tausend Personen



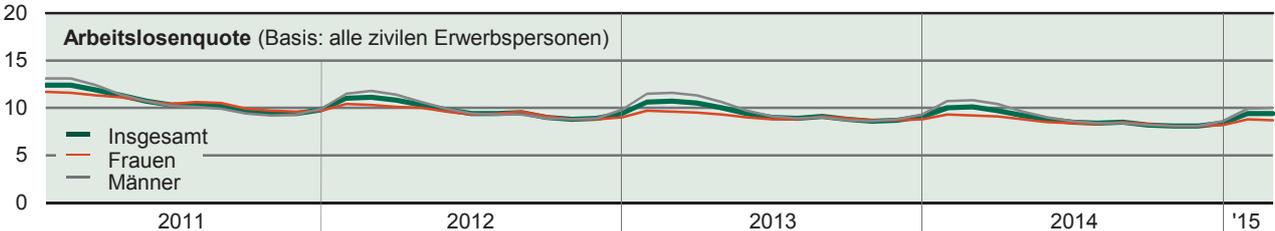
Veränderung der Arbeitslosenzahl insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Tausend Personen



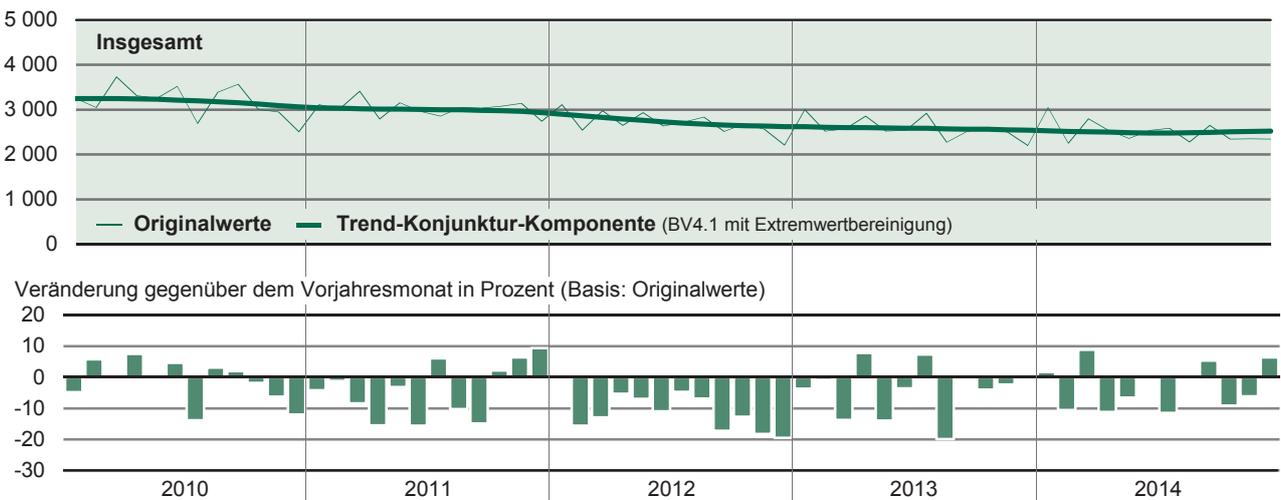
Prozent



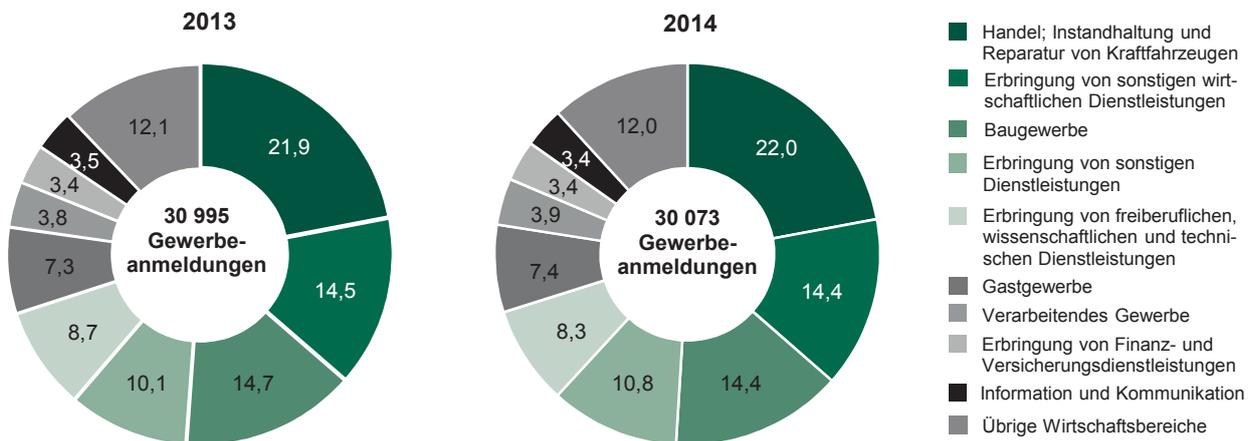
11. Unternehmen
11.1 Gewerbeanmeldungen

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
		2014						Dez 13	2013
Insgesamt	2 201	2 281	2 647	2 342	2 349	2 341	30 073	6,4	-3,0
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	548	429	575	544	532	544	6 630	-0,7	-2,5
Baugewerbe	225	340	386	298	294	274	4 344	21,8	-4,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	291	360	418	354	347	311	4 345	6,9	-3,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	224	244	326	281	263	231	3 258	3,1	3,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	180	181	200	195	210	208	2 507	15,6	-7,0
Gastgewerbe	180	185	138	173	194	212	2 218	17,8	-2,2
Verarbeitendes Gewerbe	126	93	92	98	100	114	1 184	-9,5	-0,7
Information und Kommunikation	74	81	86	80	81	79	1 022	6,8	-5,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	85	77	96	68	79	88	1 034	3,5	-1,0

Gewerbeanmeldungen von Januar 2010 bis Dezember 2014



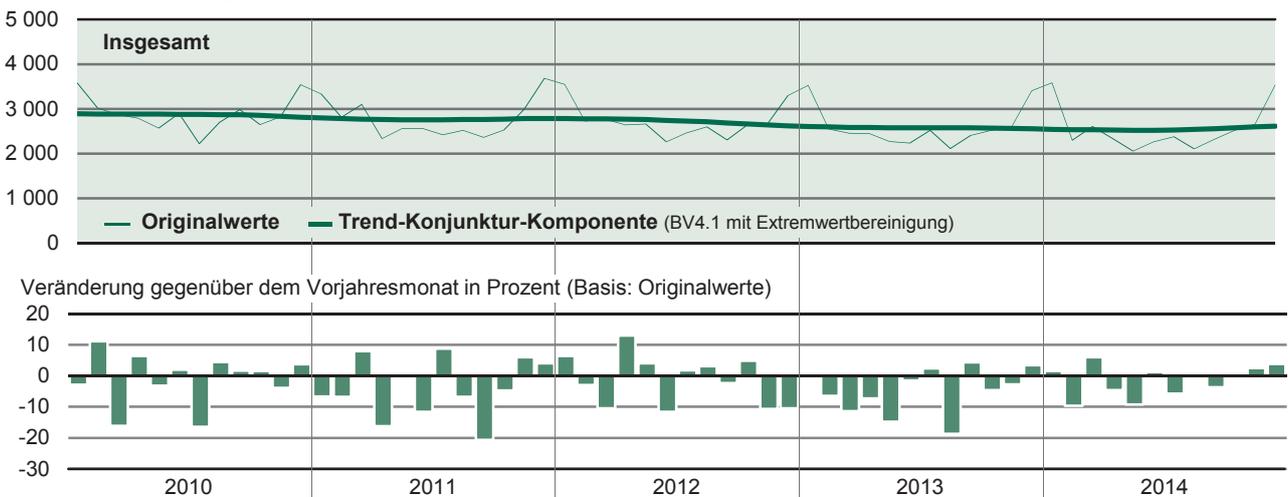
Gewerbeanmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent



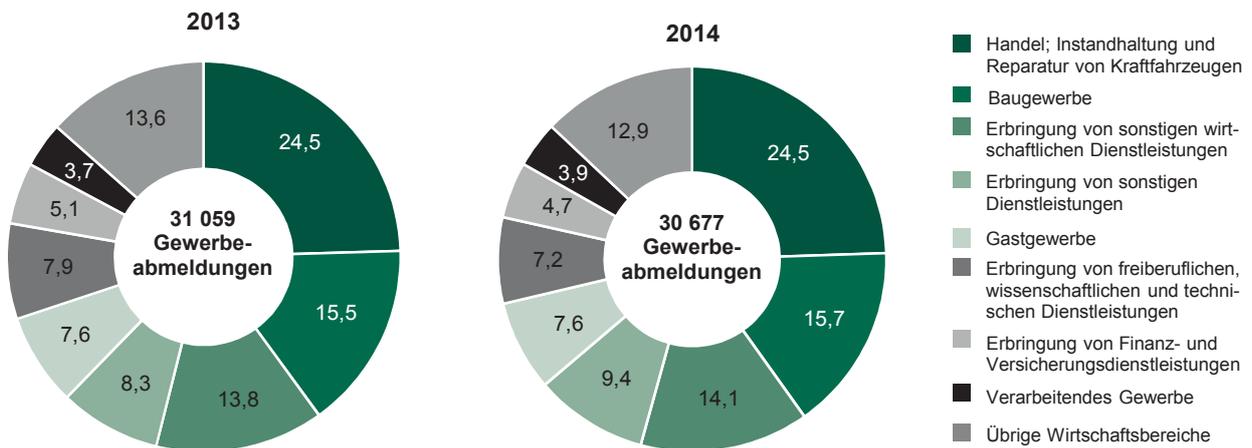
Noch: 11. Unternehmen
11.2 Gewerbeabmeldungen

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
	2014							Dez 13	2013
Insgesamt	3 408	2 110	2 320	2 520	2 659	3 537	30 677	3,8	-1,2
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	872	483	523	592	661	914	7 510	4,8	-1,3
Baugewerbe	526	342	417	390	383	494	4 817	-6,1	-0,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	444	312	335	343	349	532	4 321	19,8	0,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	248	219	240	266	274	291	2 894	17,3	11,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	269	151	165	180	178	256	2 220	-4,8	-9,6
Gastgewerbe	223	174	170	193	207	251	2 327	12,6	-1,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	159	109	105	110	113	159	1 444	-	-8,8
Verarbeitendes Gewerbe	170	67	65	109	108	172	1 189	1,2	2,4
Information und Kommunikation	119	57	67	83	85	128	937	7,6	-2,2

Gewerbeabmeldungen von Januar 2010 bis Dezember 2014



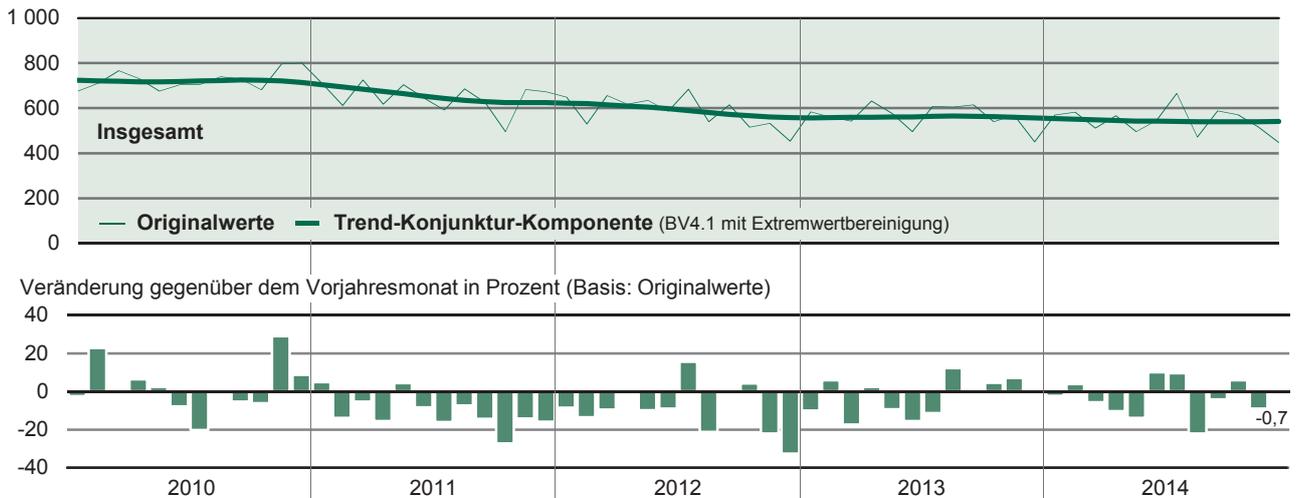
Gewerbeabmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent



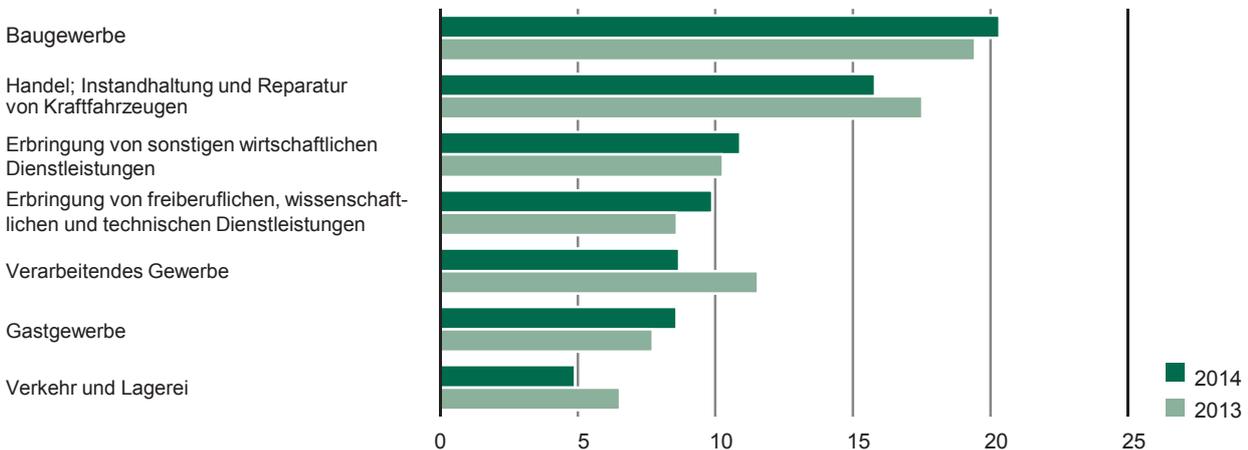
Noch: 11. Unternehmen
11.3 Insolvenzverfahren

Merkmal	Dez 2013	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Veränderung um %	
								Dez 14	2014
								gegenüber	
2014								Dez 13	2013
Verfahren insgesamt	451	472	588	571	517	448	6 530	-0,7	-3,6
und zwar									
eröffnet	388	404	516	484	466	400	5 734	3,1	-3,3
mangels Masse abgewiesen	63	68	70	87	50	47	782	-25,4	-5,9
Unternehmensinsolvenzen	82	66	97	102	78	73	1 082	-11,0	-13,8
Baugewerbe	14	17	25	13	14	11	220	-21,4	-9,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19	8	17	20	10	16	171	-15,8	-22,3
Verarbeitendes Gewerbe	11	6	9	12	1	9	94	-18,2	-35,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6	5	7	18	8	8	118	33,3	-8,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9	6	8	6	12	7	107	-22,2	-0,9
Gastgewerbe	4	8	10	7	15	5	93	25,0	-4,1
Verkehr und Lagerei	5	4	1	6	5	3	53	-40,0	-35,4

Insolvenzverfahren von Januar 2010 bis Dezember 2014



Unternehmensinsolvenzen in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen 2013 und 2014
 Anteil an insgesamt in Prozent



Erläuterungen

Im vorliegenden **Konjunkturbericht** werden Ergebnisse mehrerer monatlich erstellter Bundesstatistiken sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst, die für die Beurteilung des wirtschaftlichen Geschehens in Sachsen bedeutend sind. Anhand wichtiger Konjunkturindikatoren informiert der Bericht über die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, im Baugewerbe, im Binnenhandel und Gastgewerbe, im Außenhandel sowie über die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus enthält er Angaben zur Preisentwicklung, zu den Gewerbeanzeigen und den Insolvenzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Indikatoren, die näherungsweise eine Operationalisierung der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz festgeschriebenen vier Ziele der Wirtschaftspolitik¹⁾ gestalten. Sie werden durch andere geeignete Konjunkturindikatoren ergänzt.

Der vorliegende Konjunkturbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil geben die wirtschaftlichen Eckdaten, eine Ergebnisbeschreibung, die Tendenzen und Indikatoren einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft. Im Tabellen- und Grafikteil werden die Entwicklungsverläufe der wichtigsten Konjunkturindikatoren über einen längeren Zeitraum (bis zu 60 Monaten) abgebildet. Neben der Reihe der Originaldaten ist in der Mehrzahl der Grafiken auch der aktuelle Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente dargestellt, deren Werte im Rahmen einer sachgerechten Zeitreihenanalyse geschätzt wurden (methodische Erläuterungen dazu siehe Seite 34 f.).

Gemäß ihrem zeitlichen Verhalten im Konjunkturverlauf wird bekanntlich zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren unterschieden. Dem entspricht der Aufbau des Berichts. Mangels eines Produktionsindex für das sächsische Produzierende Gewerbe, dem erfahrungsgemäß geeignetsten kurzfristigen Präsenzindikator, muss hier ersatzweise auf monatliche Umsatzgrößen zurückgegriffen werden, um das gegenwärtige wirtschaftliche Geschehen beurteilen und damit eine Standortbestimmung im jeweiligen Zyklus vornehmen zu können.

Für den vorliegenden Bericht wurde auf die bis zum Redaktionsschluss vorliegenden statistischen Ergebnisse zurückgegriffen, wobei sich unterschiedliche Berichtsmonate für die Indikatoren ergeben. Dies ist aus Aktualitätsgründen gerechtfertigt, erschwert jedoch die Darstellung. Die Ergebnisse für die Monate des Jahres 2015 sind vorläufig, die Monatsangaben des Jahres 2014 und früher dagegen überwiegend endgültig. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden. Geringfügige Abweichungen bei den Originalzahlen (Grund- und Messzahlen, Indizes) und darauf basierenden Entwicklungsangaben im Bericht gegenüber veröffentlichten Daten anderer Publikationen der amtlichen Statistik beruhen auf Rundungsdifferenzen bzw. nachträglichen Korrekturen. Die wirtschafts-

fachliche Gliederung der Ergebnisse der einzelnen Statistiken fußt auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zur Darstellung der Konjunktur im **Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** wird derzeit auf Absolutwerte der Umsätze zurückgegriffen. Für die Auftragseingänge hingegen werden Volumenindizes herangezogen, bei denen der Einfluss der Preisentwicklung eliminiert wurde. Zur Berechnung der Indizes werden Daten in wirtschaftszweigsystematischer Gliederung nach fachlichen Betriebsteilen herangezogen. Dabei ist zu beachten, dass sich Änderungen in der Zuordnung von Berichtseinheiten zu den einzelnen Hauptgruppen durch die jährlich durchzuführende Berichtskreisaktualisierung (Schwerpunktwechsler, Auf-/Absteiger aus Berichtskreis) ergeben.

Bei der Einschätzung der Daten im **Bauhauptgewerbe** ist zu berücksichtigen, dass ab Berichtsmonat Oktober 2014 der aus der Totalerhebung im Juni 2014 ermittelte neue Berichtspflichtigenkreis der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen einbezogen ist. Dies schränkt den Vergleich der Ergebnisse mit den Daten des Vorjahresmonats ein. Ein Ausschalten dieser oder anderer strukturell bedingter Einflüsse in den wirtschaftsstatistischen Zeitreihen ist jedoch nicht möglich.

Die monatlichen Ergebnisse der Statistik im **Binnenhandel und Gastgewerbe** sind vorläufige Angaben, die sich durch Nachmeldungen und Korrekturen der Unternehmen noch verändern können. Es erfolgt eine monatliche Neuberechnung rückwirkend maximal bis zu 24 Monaten. Die Messzahlen werden auf der Basis 2010=100 ausgewiesen. Preisbasis der realen Messzahlen ist das Jahr 2010. Für den Kfz- und Großhandel (bei Verwendung der Verwaltungsdaten) erfolgte eine Anpassung bei der Ermittlung der Beschäftigtenmesszahlen. Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Modernisierung ihrer Datenaufbereitung vorgenommen. Dabei wurde die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um einige Personengruppen erweitert und eine verbesserte Modellierung der Beschäftigtendaten vorgenommen. Eine Vergleichbarkeit mit den Berichtszeiträumen des Jahres 2013 ist durch die Verkettung sichergestellt, mit dem Berichtsjahr 2012 und früher ist jedoch kein Vergleich möglich.

Beim **Außenhandel** ist aufgrund der erhebungstechnisch bedingten unterschiedlichen Abgrenzung von Einfuhr und Ausfuhr auf der Ebene eines Bundeslandes in der Außenhandelsstatistik eine Saldierung (Ein- bzw. Ausfuhrüberschuss) aus methodischen Gründen nicht angebracht.

¹⁾ vgl. § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitäts- und Wachstumsgesetz/StWG) vom 8. Juni 1967, BGBl. I S. 582

In Folge der regelmäßig alle fünf Jahre stattfindende Überarbeitung des **Verbraucherpreisindex** gilt seit Januar 2013 in der Verbraucherpreisstatistik das neue Basisjahr 2010=100. Im Mittelpunkt stand dabei die Aktualisierung der Wägungsschemata für die Waren und Dienstleistungen (Ausgabenanteile der einzelnen Güterarten an den gesamten Konsumausgaben der Privathaushalte) sowie der Geschäftstypen, welches die Bedeutung der verschiedenen Einkaufsstätten im Einzelhandel (z. B. Fachgeschäfte, Discounter, Versandhandel) widerspiegelt.

Der **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte** (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Die Bezugsgröße des Gesamtindex ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze im Basisjahr (derzeit 2010=100). Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wird nicht nur als Gesamtreihe, d. h. für die Gesamtheit der gewerblichen Produkte, sondern für eine große Zahl von Güterabteilungen verschiedener Aggregationsstufen berechnet und veröffentlicht. Die dabei angewandten Gliederungsprinzipien sind die des „Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Mit dem Berichtsmonat August 2013 erfolgte, wie in der amtlichen Preisstatistik alle fünf Jahre üblich, die Umstellung der **Baupreisindizes** auf das Basisjahr 2010=100. Hierbei wurden die Berechnungsgrundlagen, insbesondere die Gewichtungsstrukturen, aktualisiert. Des Weiteren kam es zu einer Anpassung der Leistungsbeschreibungen an die aktuellen Bauverfahren und Bauweisen. In diesem Zusammenhang wurden ferner die berücksichtigten Bauleistungen neu festgelegt und methodische Verbesserungen eingeführt. Für den Zeitraum Februar 2010 bis Mai 2013 wurden alle Indizes neu berechnet und ersetzen die bisher veröffentlichten Werte.

Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcenter (JC) gewonnen. Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der **Arbeitsmarktstatistik** in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit, nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind diese aber nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Die Bundesagentur für Arbeit führt gemäß § 53 i. V. m. § 51 b SGB II die bisherige

Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demographische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ab Februar 2012 enthalten die Arbeitslosenzahlen die Personen bis zur neuen flexiblen Altersgrenze. Bei der Angabe von absoluten Zahlen wird die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt (z. B. „50 Jahre und älter“). Bei den Arbeitslosenquoten wird indes die geschlossene Altersgrenze verwendet (z. B. „50 bis unter 65 Jahre“), da auch die Bezugsgrößen weiterhin so abgegrenzt sind.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Zeitreihenanalyse

Sachgerechte Zeitreihenanalysen sind von großer Bedeutung für die Konjunkturbeobachtung. Ziel der Analysen ist es, die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in wirtschaftsstatistischen Zeitreihen deutlicher sichtbar zu machen. Denn nur dann ist es möglich, die Situation am aktuellen Rand von Zeitreihen besser in deren Verlauf einzuordnen und präziser auf die konjunkturelle Situation zu schließen. Häufig ist dazu die Zerlegung einer Zeitreihe in einzelne Bewegungskomponenten angebracht, um die in den Originaldaten enthaltenen störenden Einflüsse zu eliminieren. Bei der Konjunkturbeobachtung wird vor allem die Trend-Konjunktur-Komponente einer statistischen Zeitreihe genutzt, da sie glatt verläuft und so die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in der Reihe, d. h. die Tendenz, gut wiedergibt. Sie ist bereinigt von:

- saisonal bedingten Einflüssen (d. h. jahreszeitlich bedingten Faktoren natürlichen oder institutionellen Ursprungs, wie z. B. einer eingeschränkten Bautätigkeit im Winter oder des Weihnachtsgeschäftes im Handel),
- Kalenderunregelmäßigkeiten (Auswirkungen unterschiedlich vieler Arbeitstage je Monat und deren Wochentagszusammensetzung, Lage beweglicher Feiertage, variierende Schulfertertermine u. Ä.) sowie
- Extremwerten, verursacht durch nicht vorhersehbare, einmalige oder unregelmäßige Einflussfaktoren (beispielsweise Witterungsunbilden oder Streiks) bzw. durch den Zufallseinfluss.

Zur Zeitreihenanalyse wird seit 2002 das Berliner Verfahren (Version 4; kurz BV4)²⁾ genutzt, das vom Statistischen Bundesamt seit 1983 zur Analyse von Monatswerten angewandt wird und sich in der Praxis gut bewährt hat.

2) zur Methode vgl. Nourmey, M.: Umstellung der Zeitreihenanalyse. In: *Wirtschaft und Statistik* 11/1983. Stuttgart und Mainz. S. 841 ff.

Ein Vorteil des Berliner Verfahrens ist, dass es als eine Art Standardversion vollautomatisiert eingesetzt werden kann und so jeder Nutzer bei gleichen Eingabewerten gleiche Analyseergebnisse erhält. Mit dem Konjunkturbericht Juli 2004 wurde eine verbesserte Version des Berliner Verfahrens eingesetzt, die Version 4.1 (kurz BV4.1)³⁾. Diese unterscheidet sich vom BV4 durch methodische Verbesserungen bei der Behandlung von Kalendereffekten und Extremwerten. Außerdem bietet BV4.1 die Möglichkeit, bekannte Einflussgrößen aus der Restkomponente auszugliedern und in Form eigenständiger Komponenten explizit im Zeitreihenmodell zu berücksichtigen.

Am Anfang der Analyse mittels Berliner Verfahren – bevor die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente geschätzt werden – besteht die Möglichkeit einer Extremwert und/oder Kalenderbereinigung. Dadurch kann die Qualität der Analyseergebnisse verbessert werden.

Vom Programm erkannte Extremwerte (z. B. ein besonders niedriger Monatsumsatz bedingt durch Betriebsferien), die die Reihenzerlegung in die systematischen Komponenten (Trend-Konjunktur-Komponente, Saisonkomponente) beeinträchtigen könnten, werden durch realistischere Werte ersetzt, welche in Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen gewonnen werden. Gleitend auf der Basis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Monate (standardmäßig 24 Monate) wird dazu ein bedingter Erwartungswert für den jeweiligen Folgemonat berechnet und um diesen ein Toleranzintervall gebildet. Ein Extremwert liegt vor, wenn der Originalwert außerhalb des Toleranzintervalls liegt. In diesem Fall wird der Originalwert bereinigt, indem der bereinigte Wert auf die Grenze des Toleranzintervalls gesetzt wird. Als Erweiterung gegenüber BV4 wird bei BV4.1 dieses Verfahren auch rückwärtsgerichtet angewendet. So wird erreicht, dass auch Extremwerte unter den ersten Reihenwerten erkannt werden können. Gegenüber dem BV4 bietet das BV4.1 zusätzlich die Möglichkeit Sprungstellen in den Zeitreihen zu definieren. Diese werden zu dem Zeitpunkt festgelegt, bei dem eine deutliche Niveauverschiebung in der Reihe der Originaldaten sichtbar wird. Nach fachlichen Gesichtspunkten können den so definierten Niveauverschiebungen z. B. Erhebungstechnische oder gesetzliche Änderungen zugrunde liegen.

Durch die Kalenderbereinigung wird der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage je Monat und der Struktur der Wochentage Rechnung getragen. Deren Auswirkungen werden ausgeschaltet. Berücksichtigt werden dabei nicht nur bundeseinheitliche Feiertage, sondern auch sächsische Feiertage. Außerdem lässt sich bei der Kalenderbereinigung nunmehr zwischen wochentäglicher, arbeitstäglich und werktäglicher Bereinigung unterscheiden.

Nach der möglichen Extremwert- und/oder Kalenderbereinigung wird bei der eigentlichen Analyse zuerst die Trend-Konjunktur-Komponente geschätzt und aus den Originalwerten herausgelöst. Danach erfolgt die Saisonschätzung. Beide Komponenten werden durch je eine „Teilschätzung“ voneinander getrennt, d. h. die Existenz

der jeweils anderen Komponente wird in diesem Schritt berücksichtigt. Die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente werden mit Hilfe von geeigneten Filtern – Folgen von Elementen, mit denen die Ausgangswerte einzeln multipliziert und zusammengefasst werden – geschätzt. Für den mittleren Bereich der Zeitreihe wird ein Mittelfilter eingesetzt, am Ende der Zeitreihe kommen mehrere Randfilter zum Einsatz. Stützbereiche für den Mittelfilter der Trend-Konjunktur-Komponente sind eine Spanne von 27 Monaten und für die Schätzung der Saisonkomponente von 47 Monaten.

Bei der Beurteilung der Konjunkturlage ist zu berücksichtigen, dass die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente am aktuellen Rand – wie in den Grafiken dargestellt – mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Da es sich um Schätzwerte handelt, kann bei hier von Monat zu Monat auftretenden kleineren Veränderungen daher nicht ohne weiteres auf ökonomische Ursachen geschlossen werden. Es sind deshalb stets die in den vorangegangenen Monaten für den jeweiligen aktuellen Rand ermittelten Reihenverläufe mit in die Betrachtung einzubeziehen. Eine relativ zuverlässige Beurteilung der Entwicklungsrichtung am aktuellen Rand ist in der Regel erst mit drei bis fünf Monaten Zeitverzögerung nach Hinzukommen der neuen Reihenwerte zu erwarten.

Subjektive Beeinflussungen der Analyse werden beim BV4.1 dadurch vermieden, dass alle statistischen Monatsreihen mit einem je Komponente einheitlichen Satz von Filtern analysiert werden können. Diese Filterauswahl ist durch langjährige Praxistests im Statistischen Bundesamt aus methodischer Sicht optimiert. Iterative Rechengänge entfallen. Vom Bearbeiter beeinflusst werden kann, ob eine Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung vorgenommen werden soll.

Im Bericht erfolgt die Zeitreihenanalyse stets für die gesamte vorliegende Reihe, d. h. einen Zeitraum, der über die in den Grafiken dargestellten bis zu 60 Monate bzw. bis zu 20 Quartale hinausgeht. Nach fachlichen Gesichtspunkten wird jeweils über die Notwendigkeit einer Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung entschieden. Derzeit ist allen zu analysierenden Reihen eine Extremwertbereinigung vorgeschaltet. Eine arbeitstäglich Kalenderbereinigung erfolgt für die Auftragseingänge und Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Baugewerbe. Für den Einzelhandelsumsatz wird eine werktägliche Bereinigung angewandt, für die Aus- und Einfuhr eine wochentägliche Bereinigung. Die Analyse von Quartalsreihen (z. B. im Ausbaugewerbe) basiert auf einer entsprechend modifizierten Form des BV4.1 für Monatszeitreihen. Auch hier wird die Möglichkeit der Extremwertbereinigung genutzt. Eine arbeitstäglich Kalenderbereinigung erfolgt für den Umsatz im Ausbaugewerbe.

3) zur Methode vgl. Speth, H.-Th.: Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen mit dem Verfahren BV4.1 In: Methodenberichte, Heft 3/2004. Wiesbaden.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Juni 2015

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1423

Telefax: +49 3578 33-551499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4097